

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Zweiter Redakteur Dr. Güttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Samstag von 4—5 Uhr.

Zusammen der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
gezettelte in den Wohnungen
bis 8 Uhr Nachmittags.

N° 79.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 19. März.

Ausgabe 2500.

Abonnemententwurf
Vierteljährlich 1 Thlr. 1¹/₂ Rgt.
incl. Briefporto 1 Thlr. 10 Rgt.

Jede einzelne Nummer 2¹/₂ Rgt.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbelehrung 9 Uhr.
mit Postbelehrung 12 Uhr.

Inserate
die Spaltseite 1¹/₂ Rgt.
Reklamen unter d. Redaktionsschrift
die Spaltseite 2 Rgt.

Filiale:
Otto Lehmann, Universitätsstr. 22.
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

1872.

Bekanntmachung,

die gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Leipzig betreffend.
Mit Effect v. d. 1. soll eine städtische gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben treten und es
sollen hierdurch alle Gewerbetreibenden, welche dieselbe benutzen wollen, zu rechtzeitiger Anmeldung
angefordert werden.

Die Fortbildungsschule umfasst folgende Abteilungen:

eine Abendschule mit 4 aufeinanderfolgenden Klassen, jede auf ein Jahr berechnet,
für solche Knaben, welche jetzt oder vor Kurzem aus der Volksschule abgegangen sind;
eine Tagesschule mit 3 Klassen, jede auf ein halbes Jahr berechnet, für junge Leute,
die auf je ein halbes Jahr ihre praktische Beschäftigung unterbrechen können, und
einen offenen Zeichensaal, in welchem Gewerbetreibenden Gelegenheit geboten
werden soll, sich zeitweilig im Zeichnen zu üben oder sich Rath bei Anfertigung einer ge-
werblichen Zeichnung zu holen.

Und soll es Meistern, Gehilfen und älteren Lehrlingen sowie überhaupt älteren Personen ge-
boten sein, sich an einzelnen Lehrzwecken zu beteiligen.

Das sofort beim Eintritt in die Schule zu zahlende Schulgeld beträgt für die Abendschule
2 Thlr. jährlich, für die Tagesschule 2 Thlr. halbjährlich, für einzelne Unterrichtskurse die Hälfte;
die Benutzung des offenen Zeichensaals ist unentbehrlich.

Wit der Annahme von Schüleranmeldungen haben wir den Director der gewerblichen Fort-
bildungsschule, Herrn Julius Burckhardt, beauftragt und es werden solche von denselben

bis zum 30. März d. J.

täglich zwischen 11 und 1 Uhr und abends zwischen 7 und 8 Uhr im Schullocate — Lessing-

straße Nr. 14 — angenommen. Auch ist der Prospect der Fortbildungsschule dasselbe jederzeit un-
entbehrlich zu haben.

Leipzig, den 11. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Willisch, Ref.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von 182 Stile Wandstücken, welche in den Corridoren des Johannis-
Hospital-Neubaus nötig werden, soll in Submission vergeben werden.

Die Anfertigung hat nach den im Baubureau (ältere Hospitalstraße) aufliegenden Bedingungen
sowie nach den im Bau selbst aufgestellten Probeschranken zu geschehen.

Die Offerten sind mit Romanunterstrich versehen und unter der Aufschrift:

„Offerte zur Übernahme von Wandstücken im Johannis-Hospital-
Neubau“

versteckt bis spätestens Mittwoch den 20. März er. Abends 6 Uhr im obengenannten

Baubureau abzugeben.

Leipzig, am 13. März 1872.

Des Rath's Bau-Deputation.

Holzauction.

Auf dem Kahlschlage im Abteilung 26a des Connewitzer Reviers unweit der weißen Brücke
sollen Mittwoch den 20. dsb. Mts.

von Nachmittag 3 Uhr an ca. 400 harte Stockholzhausen unter den an Ort und Stelle an-
geschlagenen Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, am 13. März 1872.

Des Rath's Forstdepuration.

Neues Theater.

Leipzig, 17. März. Der gefeierte Altmeister Franz Lachner hat in den letzten Jahren die
Stadt Leipzig mit so vielen Schämen aus dem Reichtum seiner Gedanken- und seines Wissens
verschönert, daß sie die Danzbarkeit und Berechtigung der zahlreichen Kunstfreunde fort und fort in
immer höherem Maße steigern mußte. Eine solche
Gewalt über den gesamten technischen Apparat,
eine so bewundernswerte Meisterschaft in der
Behandlung des vocalen und instrumentalen Ele-
ments, ein so wohlzuend Frische und geistige
Geschäftigkeit in der Erfindung und Conception übten
natürlich auf alle für das Schöne und Bedeutende
empfänglichen Gemüter eine unüberwindliche
Wirkung aus, welche nur der Gediegenheit, dem
Wohlstand beruhenden und ausgewählten Geistern
eigent ist. Die herzlichen instrumentalen Sätze der
Guten, die wunderschönen kontinuierlichen Formen
und edlen Toabilder im Requiem zeigten den
Meister in seiner höchsten Potenz und auf dem
Gipfel seiner Produktivität, sie ließen erkennen,
wie nur ein rasch arbeitender, immer nach den
lebenen Zielen strebender Schöpferkeit zu jener
alle Schwierigkeiten mit eminenter Virtuosität be-
siegenden Herrschaft über das ganze Compositions-
material gelangen konnte.

Als man nun den Altmeister in seiner ganzen
Bewandlung erstaunt hatte, lag selbstverständlich auch
der Wunsch sehr nahe, einen Blick in die Jugend
des berühmten Mannes, in die Entwicklung dieser
unwiderstehlichen Erscheinung werfen zu dürfen.
Die Leipziger Theaterdirektion des Herrn Fried-
rich Haase kam diesen Wünschen entsagen und
rechnete sich unfehlbar das Verdienst, der
jungen Generation die Bekanntheit mit dem
jugendlichen Theater Franz Lachner vermittelst
zu geben. Eines der vielgenannten und her-
vorragendsten Jugendwerke des Meisters, die vor
nehr als 30 Jahren geschriebene Oper „Catharina
Cornaro“, wurde noch den vom Kapellmeister
Gustav Schmidt getroffenen musikalischen An-
schuldungen jorngang vorbereitet, man gewann den
Lachner zur Leitung der Proben und zur per-
fektiven Direction, der kennzeichnende Regisseur
Seidel benutzte die ihm gewährten freizügigen
Ausstattungsmittel zum prächtigen scenischen
Arrangement und die mitwirkenden Kräfte wöl-
weten sich mit dem größten Eifer ihren künst-
lerischen Aufgaben.

Die Aufführung des Werkes war daher eine
im Ganzen ebenfalls sehr gelungene und schwung-
volle, welche die untingeführte Anerkennung der
Theaterwelt verdiente, deren überaus reiche
Positionen dem Komponisten bewiesen haben
werden, wie man während ihres künstlerischen Verbleibes
mit Unparteilichkeit in Leipzig zu schätzen weiß.
Die hörbaren Herzknoten, die Vorqual, die
Unterkrämpfe und der Geschlechtsrhythmus für den ge-
fürchten Autor, die vielen Auszeichnungen, welche
den dramatischen Hauptrollen, sowie den virtuosen
Duetten gezeigt wurden, bestätigten wiederum,
daß der Meister in unserer Stadt sozusagen eine
musikalische Heimat besitzt.

Die Oper selbst ist, wie schon erwähnt, als eine
frühere Arbeit des hochbedeutenden Mannes auf-
zufassen, in welcher natürlich nicht die durch un-
ausgeführte Studien, Schriftkritik und Erfahrung
gewonnene Räumung des künstlerischen Geschmacks
und Tiefe der Conception gefunden werden kann,
wie in den späteren Meisterwerken, deren Wert
allen musikalischen Naturen zum Bewußtsein ge-
kommen ist. Aber man findet bereits in der
dramatischen Schilderung das gefundene, kräftige,
deutsche Wesen, welches den Kampf mit den aus-
ländischen Besuchungskünsten aufgenommen hat,
um später im glorreichen Siege aus dem Streit
mit den französisch-italienischen Dämonen hervor-
zugehen. Dieser wirklich tüchtige Componist des

19. Jahrhunderts hat einen solchen Kampf be-
steht müssen, — die schwächeren Naturen unter-
lagen, die charakterlosen, energischen und an sich
selbst arbeitenden Geister befreiten sich von den
leicht verfügbaren Einschlüsse und von der
gefährlichen Macht des ausländischen Prinzipis,
welches seine Hauptstärke nur im äußeren Effekt
und frivolen Rassismus suchte.

Leider stand dem Tonmöpse zur vollständigen
Ausbreitung seiner musikalischen Ideen kein recht
günstiger Text zu Gebote, vielmehr ist „Catharina
Cornaro“ ein ganz nach der verbraudene Schablone
damaliger Zeit zubereitetes Sujet mit tragischem
Hintergrunde, aber ohne dramatische Logik, mit
einem Absatz, welches Beethoven sicherlich
ebenso gehabt haben würde, wie die meisten
ihm bekannten Operndichten. Oftmals rietete
der Tonmöpse in Action treten zu lassen: auch hier fand seine musikalische Meisterschaft die
Bezeichnung der Gegenseite nach dem Auftreten
Orosio's, welches ihm zugleich ein willkommenes
Mittel war, ein Quartett durch gute Stimmenzuhör-
ungen und reizvolle Hörungen so wohltuend aus-
zustatten, daß es die Theilnahme für das Ende
rege erhielt. Kurz der Meister Lachner rettete
die dramatische sehr unhandbare Handlung durch
eine kluge Sinfonieführung, brillante, außerordentlich
effektvolle Instrumentation und Bildung durch
greifende Ensembles; zugleich benutzte er geschickt
einzelne Scenen, um durch die Tonkunst die
Schwächen der Charakteristik der Hauptpersonen
zu verdecken, so daß er trotz der entgegenstehenden
Schwierigkeiten der gequälten Catharina, dem
armen verzweifelnden Marco, dem unbarmherzigen
Orosio, dem gegen den Senatsbefehl schwachen
Andrea und dem im Dahinterdeinen begriffenen
König von Cyprus noch dankbare Züge abzuge-
winnen vermochte.

Fräulein Wahllnecht bot wiederum eine ganz
vorzügliche Leistung, welche um so mehr Aner-
kennung verdient, als große Anstrengungen voraus-
gegangen waren. Gesang und Spiel handen auf
gleich bedeutender Stufe und in der Darlegung
des Schmerzes erreichte die ausgesuchte Künstlerin
solche Höhepunkte, daß man fast kaum eine bessere
Bermittelung denken konnte. Ebenso trefflich ge-
halten hat Herr Groß die Partie des Marco, deren

Reproduction aufs Neue bewies, wie das Leipziger
Theater in seinem Heldenchor eine so hervor-
ragende Bühnenkraft besitzt, daß man sich ratslos
fragt: Wer wird Herrn Groß erleben in allen
dramatischen Glanzrollen, für welche man aus-
dauernde Kraft und leidenschaftliche Interpretation
verlangt? Wir glauben, wenn wir uns in der
Theaterwelt umsehen, daß es keinen Erfolg für
die Leipziger Bühne gibt; denn selbst die Tenorrollen
der Opernhauses stehen zu einem großen Teil
noch leer, während die anderen Rollen durch
die Töchter der Stadt besetzt sind.

Das Sujet der Oper „Catharina Cornaro“ ist
nun so geartet, daß nach dem Finale des ersten

Actes kaum noch eine Vertiefung möglich ist, und
der Komponist konnte sich daher nur an die ge-
schickte Ausarbeitung der einzelnen Situationen
halten. Dies ist ihm auch mitschade trog der
mangelhaften Unterlage so überwunden, gelungen,
daß mancher dramatische Componist der Zeit nicht
so dem jungen Franz Lachner in die Schule gehen
kann. Nachdem nämlich Orosio, der Abgefahrene
der Republik Venezia, seinen Auftrag an Andrea,
den Oberhauptmann, ausgetragen, und welchem
die Absicht des Staates eigentlich ist, daß der
König von Cyprus mit dem durch innige
Liebe am Marco gefallten Mädchen Catharina
Cornaro verlobt werden soll, ohne Rücksicht
auf Reigung und die bestehenden Verhältnisse,
muß der genannte Oberhauptmann und Catharina
durch das schreitende Mittel zur Hochzeit
zwingen, daß Marco von der Republik getötet
werde, wenn sie nicht in die vom Staate gewünschte
Verbindung einwilligt. Gewissungen dringt sie sich
dem Gebot und resignirt, — ihre weitere Action
ist also aus dem Ende des ersten Actes
vollständig gebrochen und dennoch vermochte es
Lachner, noch drei Acte durch Aufführung der
Einzelheiten interessant zu gestalten. Am besten
gelang ihm die Schilderung des Schmerzes über
das herzgerissene Unglück, ferner die dramati-
sche Scene, wo Marco den Rebenduhler töten
will, vom Worte aber absieht, weil er in dem
Gegner seinen Lebensbreiter erkennt, sobald
wurden die beiden Banditen vom Autor recht
wollhaft zum Ensemble verwendet und den
Volksscenen gab er dadurch eine größere Ab-

wiebung, daß er in sinngreicher Weise eine selbst-
ständige Tarantelle im Schachtheit-Tact harmo-
niisch mit einem hinter der Scena gesungenen
Choral im Biertheit-Tact verbund. So erreichte
er wenigstens durch absolute Musik mehrere
Gegenseite, wenn auch die dramatische Entwick-
lung auf sehr schwach Grundlage erbaut war.
Endlich mußte sich der Tonmöpse dazu verstellen,
im letzten Acte den Kranken von Orosio vertreten
und König Lufisan von Cyprus in Action treten zu lassen:

Leipzig, am 13. März 1872.

Des Rath's Forstdepuration.

hat. Zu diesem Zwecke hat er, ohne sein Wan-
del als Abgeordneter der Universität niederge-
legt, bei der I. Kammer um Urlaub bis Mitte
April nachgesucht. Einen Correspondenzpartie
des offiziellen Regelungsbogens vom 13. d. M.
berichtig Dr. Heinze dahin, daß er in der Kammer-
sitzung vom 12. d. M. leidenschaftslos das Prinzip,
wonach die Universität verwaltet werde,
angegriffen, sondern lediglich Verwahrung ein-
gelegt habe gegen die principielle Ausschließung
der Universitätslehrer von der allgemeinen
Aufbesserung der Städtelehrer gehabt.

* Leipzig, 18. März. Herr Director Haase
ist am 16. d. M. für den Verein der „Berliner
Presto“ im Victoria-Theater einmal aufgetreten
und hat sich sodann sofort nach Wien und Pest
begeben, um daselbst angeknüpfte und sehr wichtige
Engagements unterhandlungen persönlich zum Ab-
schluß zu bringen.

* Leipzig, 18. März. Wie wir vernnehmen,
wird auf dringenden Wunsch verschiedener hiesiger
Familien Herr Kraft im Hotel de Russie zu
Ehren des hohen Geburtstages des deutschen
Kaisers nächsten Freitag Abend ein Festessen
für Herren und Damen veranstaltet, wie es be-
reits im vorigen Jahre der Fall war, und wird
der Abend sich bei zahlreichem Besuch gewiß in
jeder Beziehung zu einem genugreichen gestalten.

* Leipzig, 18. März. Die Mitteilung aus
Halle im Sonntagsblatt, daß Rudolf Gott-
schalks „Katharina Howard“ das erste Stück
dieses Dichters sei, das in dieser Stadt zur Auf-
führung kam, ist ungenau. Es sind früher mehrere
Stücke Gottschalks hier gegeben worden; nament-
lich hat die Aufführung des „Ferdinand von Schill“
bald nach dem ersten Erscheinen des Stücks in
Halle Karriere gemacht — es wirkten dabei in
den Reiterszenen viele Herren aus dem Publi-
cum mit.

Der Herzog Georg von Reiningen
hat dem Dichter Dr. Müller von der Werra
in höchst anerkennender Weise das Ritterkreuz
des herzoglich Sachsen-Ernstlinischen Hausordens
verliehen.

V-S. Leipzig, 17. März. Die hiesige Buch-
händler-Lebranftalt, welche sich eines frischen
Aufschwungs erfreut, hält heute früh 11 Uhr
eine Feier ab, welche den aus der Schule schrei-
benden Böglungen gewidmet war. Director Dr. Bräutigam brachte zuerst allen Denen,
welche warmes Interesse für die Anstalt befandet
hätten, innigen Dank dar, und deutete dabei
namentlich auf die von Herrn Boerker gegrün-
deten Freistellen und auf die Eröffnung der Lehr-
gebaude hin. Sich an die abgehenden Böglinge
wendend ermahnte er dieselben, daß reiche Held
der deutschen Literatur in rechter Weise und Hin-
gebung mit bedauern zu helfen, und zeigte nament-
lich, wie sich in den deutschen Literatur-Gottes-
dienst, deutsche Treue, Mannesmuth und Vater-
landsliebe widerstreite. Habe es auch Seiten
gegeben, in welchen ein leidiger Kosmopolitismus
sich breit gemacht und die ehe Vaterlandsliebe
erstordert sei, so wären dieselben doch vorüber-
gegangen, und das wieder auferstandene Reich sei
mit durch die patriotische Literatur entstanden,
die mächtig auf den deutschen Sinn wirkte. Nach
der aus warmem Herzen gesprochenen Rede hielt
ein Schüler eine englische Rede über Shakespeare;
ein anderer eine französische über Schiller; ein
dritter eine deutsche über Goethe. Berthold und ein
vierter eine deutsche über Schiller's Don
Carlos. Nachdem der letzte Redner den Bleiben-
den ein herzliches Lebewohl zugeschenkt hatte, rief
einer der Letzteren den Scheidenten einige freund-
liche Worte nach. Hierauf hielt Stadtältester
Härtel (Vorsteher der Anstalt) an die Abgehenden
eine äußerst beherzigenswerthe Ansprache, in wel-
cher er dieselben auf die große Aufgabe des Buch-
handels, das Antreibe vom Neuen, das Schlechte

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 18. März. Wir erfahren, daß Geb.
Hofrat Dr. Heinze in Aufführung eines be-
reits seit längerer Zeit gehegten Planes am 15.
d. M. eine Erholungsfreizeit nach Italien angetreten

vom Guten zu schelten, hinnies, und sie schließlich ermahnen, sich so zu verhalten daß die Cenjur, welche sie sich einmal selbst geben würden, eben so gut oder noch besser als die jetzige ausfallen könnte. Die 17 abgehenden Schüler erhielten hierauf ihre Reisegegenstände (2 erhielten die 1 b, 10 die 2, 5 die 3) und 9 Schüler der Anzahl wurden durch Prämien belohnt, die in wertvollen Büchern bestanden. Am Schlusß rührte der Vorleser Herr Stadtältester Härter so ehrenvolle und erhebende Worte an das Lehrerkollegium, wie man sie selten zu hören bekommt, und mit herzlichen Wünschen für das fernere Gedeihen der Schule schloß er die würdige Feier.

Die Neudniher Sonntagschule, welche in der kurzen Zeit ihres Bestehens, obwohl sie von Seiten der Gemeinde nicht die hinreichende Unterstützung und Beihilfeung bis jetzt gefunden, bereits viel Gutes gethan und erreicht hat, hielt am 17. d. M. einen zwar einfachen, aber feierlichen Actus zum Schlusß des dritten Schuljahrs ab. Eröffnet ward die Feier durch eine herzliche Ansprache des bewährten und für die Schule sich aufopfernden Vorstehenden des Sonnigsschulcomités, Herrn Dr. Kreuzler, woran sich der Bericht des Schriftführers und die Verleihung der Prämien knüpften, bestehend aus drei Regierungsdiplomen, Reisepässen und Büchern, zu welchen zwei Leipziger Buchhändler wertvolle Werke geschenkt hatten, während die übrigen Prämien durch freiwillige Beiträge von Mitgliedern des Comités und einigen außer demselben stehenden Herren angehäuft worden waren. Die Regierungsdiplome erhielten Henker, Küne und Reutel; die übrigen Prämien wurden vertheilt an: Arnold, Bendorf, Gauß, Voigt, Richter und Schneider für Reichen; Arnold und Gürler für Schreiber; Grätz und Rendel für Stenographie; Wilhelm und Baunak für Rechnen sowie für Deutsche Sprache; Böhlitz, Schaeff, Wagner, Hefel. — Im Vorjahr war die Schule von 61 Schülern besucht. — Im neuen Schuljahr beginnen die Stunden am 28. April mit den früheren Fächern: Reichen, Schreiber, Stenographie, Deutsche Sprache und Rechnen.

* Görlitz, 16. März. Am heutigen war doch jedenfalls die Wirkung des am 6. März stattgehabten Erdbebens hier und in der Gegend von Glauchau, Gera u. In den Häusern hatte man das Gefühl, als erfolge der Zusammenstoß derselben. Sehr viele Gebäude sind stark beschädigt, Risse in Decken und Wänden sind allgemein. Dessen sind eingestürzt, die Schornsteine sind teilweise abgebrochen und zusammengefallen, alle aber mehr oder weniger beschädigt, mitunter so, daß sie abgetragen werden müssen; ebenso sind auch die Dächer stark mitgenommen. Unter Bahnhofs- und Gerichtsgebäude sind besonders stark beschädigt, es sind zollstarke Risse in Decken und Wänden und verschwundene Dächer gebrochen. Auch im Innern des Postgebäudes sind die Schilderwände und Dächer aus mitgenommen. Im Wasserhaus am Bahnhof ist an dem großen Wasserbehälter eine Seitenwand zerstört und dadurch das ganze Wasser in den Maschinenraum gelöscht. Wie bedeutend der Stoss gewesen ist, geht daraus hervor, daß auf unserem Kirchturm die starke Eisenstange, an welcher sich die Fahne befindet, gebogen ist. Das schreckliche Phänomen hatte alle Gemüter hier beklagt und noch bis spät in die Nacht hinein standen Menschenmassen auf den Straßen, die sich laufen in ihre Wohnungen wagten. Der Schaden, der hier entstanden, ist ein schon beträchtlicher.

Der Aufschwung, den alte Geschäfte genommen, hat eine Reihe von Bankinstituten ins Leben gerufen. Alle diese Institute haben sich fast nur die Vermittlung des Effectenverkehrs zur Aufgabe gestellt. Um so freudiger begrüßen wir ein Unternehmen, dessen Zweck ausschließlich die Belebung und Unterstützung des Handels und der Industrie in seinen weitesten Grenzen bilden soll. Die Dresdner Handelsbank, die sich mit 1 Million Aktienkapital constituiert hat, beschäftigt nämlich die Betreibung von Handelsgeschäften aller Art für eigene und fremde Rechnung, den Ein- und Verkauf von Rohprodukten und fertigen Fabrikaten, die Errichtung von Werken aller Art, Belebung derselben gegen Ausgabe von cestionsfähigen Pauschalbriefen (Warrants), Vermittlung der überseischen Beziehungen der sächsischen Industrie durch Bezug überseischer Rohprodukte und Absatz fertiger Fabrikate und endlich die Vermittlung des Bankverkehrs nach allen europäischen und angrenzenden Plätzen. Und in der That sind diese Aufgaben, die geeignet sind, das neue Institut baldig zu einem wichtigen Vermittlungsgliede des sächsischen und deutschen Handels zu machen. Sachen, das reiche Industrieland Deutschlands, das den vierten Theil des gesamten deutschen Handels nach überseischen Plätzen exportiert, besitzt noch kein Institut, das diesen Verkehr vermittelte, und ist noch zum großen Theil auf den Zwischenhandel mit England angewiesen. Am geeignetesten zum Sitz eines derartigen Instituts ist Dresden, welches vermöge seiner geographischen Lage an einer der besten Wasserstraßen, am Knotenpunkte der bedeutendsten Eisenbahnen naturgemäß auf die Vermittlung des deutschen Handels angewiesen ist. Wie wir hören, hat die neue Bank auch viel Anfang im Publicum gefunden und soll die Anmeldung auf deren Accien hauptsächlich aus Privatkreisen sehr bedeutend sein.

Es circulieren wiederum neue Sorten falscher österreichischer Banknoten und zwar Zehn- und Hundert-Guldennoten. Beide Gattungen sind den echten täuschend ähnlich, nur ist der Wasserdruck nicht so regelmäßig wie bei den echten, auch ist das Papier, während es bekanntlich bei den österreichischen Banknoten ganz vorzüglich ist, bei den falschen Noten in der Qua-

lität nicht so gut und sind die Serien-Ziffern etwas verschoben.

Eulgegnung.

Im Bezug auf das in der zweiten Heilage zu Nr. 77 des Tageblattes befindliche (Eingehandt) ist zu bemerken, daß sowohl der barmherzige Bruder aus Prag, als auch die aus Wien hier anwesende „Söhne der göttlichen Liebe“ nicht ohne die üblichen Legitimationen in unserer Stadt sammeln, sondern die Bewilligung von König. Ministerium des Januari, als auch von der hierz competenter Localbehörde erhalten haben. In dem Krankenhaus der barmherzigen Brüder in Prag werden Kranken ohne Unterschied der Confession versorgt, und es befinden sich nach dem neuesten Bericht unter den im Jahre 1871 aufgenommenen Kranken auch 60 Protestanten und 27 Juden. Letzterer Umstand dürfte gewiß auch der Grund sein, daß die seit dem Jahre 1852 mit Ausnahme des Kriegsjahrs 1871 stattgefunden Sammlung auch in unserer Stadt noch jedes Jahr gewachsen ist. Was die Söhne der göttlichen Liebe aus Wien (nicht Diakonissen) anbelangt, so bilden dieselben nur eine Congregation, keinen Orden, und lautet §. 1 ihrer Statuten: Die Anstalt nimmt arme Dienstmädchen ohne Unterschied der Religion und Nationalität auf und bietet ihnen für die Zeit, wo sie ohne Dienst sind, einen anständigen Aufenthalts und ganz unentgeltliche Versorgung. Als eine weitere Legitimation dürfte es auch zu betrachten sein, daß die Schwestern mit Empfehlungsschreiben von Seiten des protestantischen Herrn Pastor Hölzer in Wien, sowie der Herren Superintendenten Dr. Kohlhäuser in Dresden und Dr. Lehner hier verschehen sind. Das Resultat der Sammlung in unserer Stadt ist ein sehr erfreuliches und gedenken die Schwestern von hier nach Weimar zu geben, wozu sie auch bereits die behördliche Erlaubnis haben.

Berichtigung.

Im gestrigen Referat über den zehnten Vortrag des Herrn Dr. Luthardt soll es Spalte 1, S. 22 v. o. heißen: Die Bildung fördert die Religion, statt: Die Bildung fördert die Religion.

Spalte 3, S. 24 v. o.: Sinnlichkeit statt: Geselligkeit.

Spalte 4, S. 31 v. u.: Unsere Aufgabe ist nicht bloß die Religion, statt: Unsere Aufgabe ist nicht die Religion.

Spalte 4, Zeile 4 v. u.: Weltflucht statt: Weltkunst.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 16. März C.	am 16. März C.
Brüssel . . .	+ 8,2	- 5,2
Grüningen . . .	+ 4,4	- 10,6
Havre . . .	+ 9,0	- 1,7
Paris . . .	+ 5,7	+ 1,4
Petersburg . . .	- 1,2	

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten um 8 Uhr Morgens

	am 16. März C.	am 16. März C.	
Memel . . .	+ 1,6	+ 1,0	
Königsberg . . .	+ 1,0	Dresden . . .	+ 1,0
Danzig . . .	+ 0,7	Bautzen . . .	
Posen . . .	+ 1,0	Cheb . . .	
Prag . . .	+ 1,8	Köln . . .	+ 3,7
Stettin . . .	+ 1,0	Trier . . .	+ 3,4
Berlin . . .	+ 2,2	Münster . . .	+ 1,6

Tageskalender.

Handwerk-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einladungen, Rückladungen und Abstimmungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgericht 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Reichsamt. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verlassen die vom 18. bis 24. Juni 1871 versegten Männer, deren spätere Einschiffung oder Prolongation nur unter Wiederrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Männerverlag und Herausnahme vom Wandschrank, für Einschiffung und Prolongation von der neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeiamtswache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Rathausmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazinstraße Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schleiterstraße (5. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischergasse Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgengasse; Polizeidirektion Nr. 1, Johannishospital; Polizeidirektion Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeidirektion Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augenärzteplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Handmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Dorfhans) bei dem Königlichen Kontrollor; Zeitzer Straße Nr. 28 (Dorfhans) bei dem Königlichen Kontrollor; Sternwartenstraße Nr. 35 (Büttelhof und Härtel), parterre beim Handmann; Augustinerstraße Nr. 12, parterre beim Handmann; Augustinerstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Handmann; Augustinerstraße Nr. 5 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Handmann; Augustinerstraße Nr. 4; Stadtstrasse (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Rathausleitung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktags eröffnet vom October 1871 bis April 1872 Mittwochs von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochen tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertage von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Del Verhol's Kunstsammlung, Markt, Rauschalle, 10—4 Uhr. Schillerhaus in Gotha täglich geöffnet. Concert im Schützenhaus.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer 39. Neumarkt 39.

Robert Braunes,
Annoncen-Bureau,
Leipzig,
Markt 17.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salzwa handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lüttie.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. reichl. Leihanstalt f. Musik. Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18. Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von Alwin Zschlesche, Centralbahn.

Sin- und Verkauf von Antiquitäten und Münzen zu Zschlesche & Köder, Königstraße 25.

Reisebüro und Taschen eigener Arbeit, große Auswahl, Preise billige bei Frd. Ernst Hahn, Ritterstr. 6.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von Helm. Peters,

Grimmaischer Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regalrössern bei

Herrmann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Schützenhaus. Concert der Tyroler Gesellschaft Kalmer. Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (76. Abend.) Vorstellung.)

Zum ersten Male wiederholt und unter persönlicher Leitung des Componisten:

Catherina Cornaro.

Große Oper in 4 Akten von Saint Georges, frei übertragen von A. Bülow. Musik von Franz Wagner.

(Regie: Herr Selbel.)

Verlosen:

Jacob von Lusignan, König von

Spanien Dr. Hader.

Andrea Cornaro, Edler von Venetia Dr. Hef.

Ostrogo, Mitglied des Rates der Stadt Dr. Gura.

Catherina Cornaro, Königin des

Andrea Cornaro, Edler von Venetia Dr. Hef.

Marco Berneri, Edler von Venetia Dr. Groß.

Spirito } Banditen Dr. Franzius.

Angelo } Banditen Dr. Thiele.

Peppa } Banditen Dr. Lipp.

Ein Offizier Dr. Klein.

Ein Diener Dr. Weber.

Ein Arzt Dr. Lichsen.

Robili und Gelsamen, Bogen, Säbel, Schilder und Helm von Venetia. Cavaliere, Bogen, Säbel und Helm von Spanien. Ritter von Spanien.

Die Handlung spielt am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, im 1., 2. und 3. Aufzug in Venetia, im 4. Aufzug zu Ricossa, der Hauptstadt Spaniens; zwischen dem 3. und 4. Aufzug liegt ein größerer Zeitraum.

Im 2. Act:

Tanz der Gondoliere, arrangiert von Herrn

Ballettmästerei Reisinger, aufgeführt von Frau

Franzius, Herrn Idoli und dem Corps de Ballet.

Die neuen Costüme sind vom Garde-Inspecteur

Herrn Matthes und der Obergardeobfrau Frau Bärwinkel angefertigt.

Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Sinfonie ist an der Kasse für 3 Rgt.

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Bläser.

Ende 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 18 Uhr.

Reportoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 20. März: Zum Benefiz des

Oberregisseurs Herrn Graetz: Zum ersten

Male: Götter di Nenzi, der letzte

römische Tribus. Dramatisches Gedicht

in 5 Akten von J. E. Kühn.

zus. ein Paar genügte Unterholzen und zwei wegleinige Mannshenden, davon eins gez. J. R., aus einer Wohnung in Nr. 31 des Neutrichofes am gleichen Tage. Einige Wahrnehmungen über den Verbleib der kleinen Sachen oder den Thäter sind bei der Kriminal-Abteilung des Polizeiamts ungeläufig. Leipzig, am 18. März 1872.
Der Polizei-Mat. der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille, M.

Bekanntmachung.

Beilige Gesellschaftsvertrag mit Notariatsprotokoll vom 10. Februar, Notariatsprotokollen vom 28. Februar und Anzeige vom 8/9. März letz. J. ist heute auf fol. 287 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig die am heutigen Tage neugegründete Aktiengesellschaft unter der Firma "Gotha-Wenselwitzer Eisenbahnen-Gesellschaft" eingetragen und gleichzeitig verlautbart worden, daß die Inhaber der Aktionen der Leipzig-Gotha-Wenselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Leipzig Inhaber der Aktien sind und die Einlage derselben 1,300,000 ₣, welche in 5200 Stück Stamm-Aktionen zu 100 ₣ und 3900 Stück Prioritäts-Stamm-Aktionen zu 200 ₣ jelegzt sind, beträgt, sowie

der Stadtrath Franz Wagner, Buchhändler in Leipzig, und Herr Carl Robert Weisjke, Kaufmann in Großjoh.

Mitglieder des Vorstandes sind. Hierzu wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschaft beweigt den Bau, die Ausführung und den Betrieb einer Eisenbahn von Görlitz, Station der Königlich Sächs. Westlichen Staatsbahn über Zwenau, Großjoh., Luda nach Reudnitz, Station der Altenburg-Zeitzer-Eisenbahn.

Die Aktionen lauten auf den Inhaber.

Alle in dem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen finanziellen Bekanntmachungen und alle sonstigen Mitteilungen, welche der Aussichtsrath oder der Verband an die Actionnaire zu erlassen hat, gelten als geprüft geschehen, wenn sie durch

1. die Leipziger Zeitung,
2. die Berliner Börsenzeitung

jedemal veröffentlicht worden sind.

Geht eins dieser Blätter ein, so wählt der Aussichtsrath sofort ein anderes öffentliches Blatt und macht die getroffene Wahl durch die übrig gebliebenen Blätter, sofern diese noch zugänglich sind, bekannt. Auch außer diesem Falle steht es dem Aussichtsrath frei, andere als die neben bestehenden Blätter zu wählen, er hat jedoch seine Wahl durch sämtliche Blätter, in denen, sofern sie noch zugänglich sind, bis dahin die Bekanntmachungen erlassen werden müssen, zu veröffentlichen.

Die von dem Aussichtsrath aufgehenden Schriftstücke werden in der Ausfertigung vom Vorstand oder seinem Stellvertreter richtigstätig vollzogen, in Behinderung Beider von einem durch den Aussichtsrath delegierten zeitweiligen Vertreter.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft Leipzig-Gotha-Wenselwitzer Eisenbahn-

Gesellschaft und der Namensunterstützung zweier Mitglieder des Vorstandes oder eines Mitgliedes und eines vom Aussichtsrath notariell zur Zeichnung der Firma ermächtigten Gesellschaftsbeamten, welcher seiner Unterschrift eine die Bevollmächtigung andeutende Zeugnis beigefügt hat, versehen sind.

Das Geschäftsbüro befindet sich Rathausstrasse Nr. 27.

Leipzig, den 14. März 1872.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Reitner. Georgi.

Auctions-Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamt soll

den 26. März 1872

und noch Besinden die folgenden Tage

von Vormittags 9 Uhr an

bis zur Concurrenz des Badereschiessers Jo-

seph Weigel in Rödern gehörige Möbelar-

teile: Bettw., Bett-, Kleidungsstücke, Bäder-

gerätschaften u. s. w. öffentlich in dem Weigel-

schen Grundhause in Rödern gegen sofortige Beur-

ichtigung versteigert werden, was unter Bezugnahme

auf die an diesem Gerichtsscheide und im Ran-

zen Galothe in Rödern anhängenden Anschläge

sofort bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 15. März 1872.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowski.

Auctions-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

Dienstag den 19. März 1872

von Nachmittags 2 Uhr an,

Mittwoch den 20. März 1872

den Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von

2 Uhr an, sowie

Donnerstag den 21. März 1872

von Nachmittags 2 Uhr an

bis zur Concurrenz Johann Gottfried

Louis Gänger's hier gebürtige Porzellan-

und Steinzeug-Warenlager in dem Ge-

schäftsbüro des Hauses Nr. 8 am Südmader-

hofgarten hier gegen sofortige Beurteilung öffentlich

versteigert werden.

Leipzig, am 11. März 1872.

Königl. Bezirksgerichtsamt basell.

Abtheilung III.

Pommel. Ernst.

Rußholz-Auction.

Eine große Partie

vorzüglicher Rußholzer,
nahe an 300 Nummern, bestehend aus Eichen-,
Eichen und Erlen von ganz ungewöhn-
lichen Dimensionen sollen

Mittwoch den 20. März d. J.

von 9 Uhr Vormittags an
im Hof des Mittergutes Nötha (Burg-
städte) unter den vor Beginn der Auction
bekannt zu machen den Bedingungen meistbietend
verkauft werden.

Die Forstverwaltung basell.

Bücher-Auction.

Die Versteigerung der grossen
Bibliothek des Hrn. Gymnasial-
directors Jastrebzoff in Düna-
burg, so wie mehrerer anderer
Bibliotheken und einer Samm-
lung von Musikalien beginnt
Mittwoch den 20. März früh
9 Uhr im Auctionslocale der
Unterzeichneten. Kataloge darüber sind
zu haben bei

List & Francke,
Universitätsstrasse 15, 1. Etage.

Grosse Meubles-Auction.

Mittwoch den 20. d. M. von früh 10 Uhr
an werden fortgeschärfertig verschiedene

herrschaftliche Meubles

in Nussbaum und Mahagoni, auch 2 elegante
Wäsche- und Garderobe-Schränke, 1 großer Küchen-
schrank, 1 Bronze-Kronleuchter, 1 Pariser Stuh-
uhr, 1 Pianino, 1. Stiegel und dergl. mehr

Elsterstraße 31, 1. Etage versteigert.

Bur. Bascht Dienstag nur von 3-5 Uhr.

Nachlass-Auction.

Verschiedene sehr gut erhalten Meubles, zum
Theil Mahagoni, als: Sofha, Tische, Secre-
taire, Spiegel, Bettstellen, 1 gest. Ofen-
schirm, Waschtische, Kommoden, zwei
Kleiderschränke, Haus- und Küchen-
geräte ic. soll wegen Todestags

Donnerstag dell. 21. März

früh von 9 Uhr an meistbietend versteigert werden

Brühl 73 parterre.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction

Grimm. Straße 37 im Hofe.

Heute und die nächstfolgenden Tage
Verkauf von Papier, Schreibmaterialien, Coato-
büchern.

Heute Dienstag Nachmittags 3 Uhr kommen
zum Verkauf: Rezole, Valentinseln, Stempelpfosten,
Vintervorlage, großes eichenes Schreibpult ic.

AUCTION.

Donnerstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr
versteigere ich Peterssteinweg 61, 2. Et., Ede der
Pfeilengasse, eine Partie verfallene Wänder, als:
Wände, Bettw., Kleider, Uhren, gold. Ringe, über
100 Dbl. neue Militair-Haberdissen, eine leicht-
gehende Rähmaschine zum Weißnähen, eine Schlag-
zitter u. s. m. Dr. Ulb. Coecius, Notar.

Auction.

Die Versteigerung v. Meubles, Wäsche, Bettw.,
Kleidungsstücke und Pelzwaren soll in Reudnitz,
Hörsts' Restauration, am 20. März früh von
9-12 Uhr, Mittag von 2-6 Uhr stattfinden.

Die Ortsgerichte zu Reudnitz.

Auction.

Donnerstag als den 21. kommen Rau-
städter Steinweg 21 im Hof diverses
Schlosserhandwerkzeug, als 3 Bohr-
maschinen, 2 Umböle, 3 Schraubensäcke,
ein großer Schlüssel mit Stäger als
Anhängeschild, sowie diverse Hammer,
Sangen, 2 Federformen u. s. w. u. s. w.
Friedrich Jähring, Auctionator.

Meubles-Auction.

Heute Dienstag Schluz der Meubles- und
Geschirr-Auction Nicolaistraße Nr. 15, 4. Etage.
Anfang 10 Uhr früh.

Auction.

Für sämtliche Handels-, Real- und
Bürgerschulen, Gymnasien, Institute
und Privat-Unterricht empfiehlt ich die
nötigsten Lehrbücher, neue sowohl als gebrauchte
in dauerhaften Bindungen zu billigen Preisen.
Auch nehme ich viele Schulbücher, so wie grössere
wissenschaftliche Werke nach dem Werthe derselben
als Zahlung an oder tausche dieselben gegen bau-
märkte Sachen aus.

G. Eueins, Buchhandlung u. Antiquariat,
Reinickstr. Nr. 5.

Grosse Teppich-Auction.

Hente den 19. dts. Mts. von 10 Uhr
Vormittags an sollen in meinem Auctionslocale
im weißen Adler, Burgstrasse, eine einzahlshöher
Belour-, Brüsseler u. woll. Teppiche

in verschiedenen Größen, auch für Salone, gegen
bauer Zahlung durch mich versteigert werden.

H. Engel, Rathausproclamator.

Selbstunterricht!

Verlag der Schulze'schen Buchhandlung
in Oldenburg.

Zum schnellsten und sichersten lernt man:

lateinisch - englisch -

französisch -

jede Sprache in 16 Unterrichtsbüchern à 5 Sgr.

- Geschichte - Geographie - Physik -

- Mathematik - deutsche Sprache und Lite-

ratur - in 48 Unterrichtsbüchern à 5 Sgr.

durch Selbststudium des Unterrichtsvertrages:

Der einjähr. Freiwillige. 4. Aufl.

Se Ex. dem Kriegsminister v. Noen

gewidmet und überall empfohlen.

Francouzierung bei Baaderzur.

Oldenburg. Schulze'sche Buchhandlung

oooooooooooo

Dresdner Handels-Bank.

Das stete Wachsthum des Handels am hiesigen Platze, gefördert durch den Umstand, dass Dresden an einer Wasserstrasse gelegen zugleich der Knotenpunkt vieler Eisenbahnen und das nothwendige Verbindungsglied zwischen dem Osten Deutschlands und Oesterreich einerseits, und Nord- und West-Deutschland andererseits, musste das Bedürfniß naheliegen, eine Bank zu errichten, deren Zweck es ist, diesen Handel und Verkehr nutzbringend anzubieten und ihn zu verstärken.

Dies allein wäre genügend, eine Bank prosperiren zu machen, wie vielmehr ist dies zu erwarten bei dem enormen Aufblühen aller Geschäftsbranchen, welches aus dem vor Kurzem auf diesem Gebiete noch so unabedachten Dresden einen wichtigen Bank- und Handelsplatz gemacht hat.

Das Capital von 1 Million Thaler Actien wurde am 7. März a. c. in der constituirenden Generalversammlung voll gezeichnet. Es werden hiervon

500,000 Thaler in 5000 Actien à 100 Thaler

zum Course von 105¹, Procent zur öffentlichen Anmeldung unter nachstekenden Bedingungen aufgelegt.

Dresden, den 14. März 1872.

1) Anmeldungen werden entgegen gerommen bis

Dienstag den 19. März a. c., Abends 6 Uhr,

zum Course von 105¹, Procent excl. Stückzinsen bei

Herren M. Schie Nachfolger in Dresden,

Herren Gebrüder Guttentag in Dresden,

Herren Aron Meyer & Sohn im Leipzig,

dem Chemnitzer Bankverein in Chemnitz,

der Oberlausitzer Bank zu Zittau,

sowie deren Filiale in Bautzen.

2) Eine Reduction der Anmeldungen ist bei Ueberzeichnung vorbehalten.

3) Es ist eine Caution von 10 Procent baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen, welche bei der Abnahme berechnet, resp. zurückgestellt wird.

4) Die Abnahme hat nach weiterer Bekanntmachung zu erfolgen.

Handelslehranstalt.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen finden in folgender Weise statt:
in Abth. I. Mittwoch, Donnerstag, Freitag früh von 7 bis 9 Uhr, Cl. 3, Cl. 2, Cl. 1;

in Abth. II. Mittwoch früh von 9 bis 12 Uhr, Nachm. von 3 bis 5 Uhr, Cl. 3,

Donnerstag von 9 bis 12 Uhr, Nachm. von 3 bis 5 Uhr, Cl. 2.

Zu diesen Prüfungen, an welche sich, soviel Cl. 1 der I. Abth. betrifft, die Entlassung der Abgehenden anschliesst, laden hierdurch Gönner und Freunde der Schule, insbesondere die Mitglieder des Handelsstandes ergeben ein

Dr. Odermann. Director.

Institut für junge Leute in Flez bei Grandson (Waadt).

Auf kommenden Frühling stehen in genannter Pension einige Plätze zur Verfügung. Klassischer und laufmännischer Unterricht, Studium der französischen, deutschen, englischen und italienischen Sprache. Sorgfältige Erziehung und Familienleben.

Aufenthalt erhalten:

Herr Warmer Marguerat in Flez,

Institut Chautems in Grandson,

Herr Valär, Café Helvetia in Leipzig

Louis Gilliard-Wassen.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Concordia.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

General-Agentur

Richard Roch.

Mein Comptoir befindet sich vom 15. März 1872 ab:

Neumarkt 41, III.

Grosse Feuerkugel.

Richard Roch.

Hôtel zum deutschen Kaiser
Zwickau, Bahnhofstraße, am Schumannplatz,
eröffnet am 1. November d. J., empfiehlt sich dem gehirten Publicum durch volle Preis-
und reelle Bedienung.

Robert Junghändel, Besitzer.

Von Billner-, Emser-, Friedrichshaller-, Kisslinger-,
Krankenheller-, Marienbader-, Vichy-

Pastillen,

ebenso von Dr. Ewisch's Gicht- und Hämorrhoidal-Pastillen treffen unaus-
gefeilte direkte Sendungen frischer Qualitäten ein.

Leipzig. Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen u. v. von

Samuel Ritter, Petersstrasse No. 24,

im großen Reiter.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt 9,

Dépot eigener Fabrik

von Papierkragen, Manchettes und Chemisettes,

modellirt und ohne Kreideaufstrich,

für Herren, Damen und Kinder.

Détail-Verkauf per Dutzend.

Comptoir für Engros und Export ebendaselbst.

Wheeler-Wilson-Nähmaschinen

vorzüglicher Qualität und Bauart,
empfiehlt Unternehmer zum Räben der Nähstühle und feinsten Größe für Haus-
resp. Familien mit allen dazu gehörigen Apparaten im Preise von 30 bis
40 M. Gründlicher Unterricht gratis! Zahlungsberleistung! Garantie
5 Jahre. Reparaturen schnell und billig. Zum Vermieten auf Tage
und Wochen Maschinen disponibel.

C. Möbius, Nähmaschinenfabrikant,
Drühl, Reinhardshalle.



Nähmaschinen-Fabrik von
KURT SONNTAG.
Leipzig, Sidonienstr. № 12 E



S. Buchold's Wwe.

empfiehlt
neue Frühjahrs-Confections
für Damen

Tuniques, Roben, Jaquets, Mac Kellan's.
Billigste Fabrikpreise. Grosse Auswahl.

Dieter vier Heiligen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

1872.

Dienstag den 19. März.

Nº 79.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. Februar 1872.

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)

(Schulz)

Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildet folgende neuere Rathauschrift in der Kasernenfrage:

"Die Herren Stadtverordneten haben mittelst

Communicate vom 25. Februar d. J. unserm

Büro, dem königlichen Kriegsministerium zur

Erbauung von Kasernen außerhalb der Stadt

ein am bisherigen Wege gelegene Arealfläche von

547,000 D.-Eilen und einem baaren Aufschub von

100,000 Thlr. zu gewähren, einstimmig abgelehnt

und so zu angemessenen Opfern nur unter der

Voraussetzung bereit erklärt, daß die Pleißenburg

als Militärräume und die Gerichte in die

Stadt verlegt werden. Im Interesse unserer Stadt

glauben wir jedoch bei dieser Ablehnung der

herren Stadtverordneten uns nicht beruhigen zu

kennen, sind vielmehr bei unserem bisherigen Be-

gleiste sicher gesäßt und gesetzt, uns, in der

wichtigsten Angelegenheit nochmals auf folgen-

den hinzuwenden.

Auf unser früher an das königliche Kriegs-

ministerium gestelltes Ansuchen, von einer Ver-

meidung der Truppenzahl im Schloss Pleißen-

burg abzusehen, ward uns Seiten der obersten

Militärbehörde die bestimmte Weisung zu Theil,

daß es bei der Unterbringung von mindestens einem

Regimente Infanterie in den Kasernen des Schlosses

Pleißenburg sein Gewenben haben müsse, und daß

die Unterbringung eines zweiten Regiments an

dieselben Orte nur dann Abstand genommen

werden könne, wenn die Stadt Leipzig zur Er-

bauung einer anderweitigen Kaserne die geeigneten

Mittel darbieten würde. Hiermit war uns von

seinerseits der Standpunkt vorgezeichnet worden,

vom welchem wir bei unserer späteren Ver-

handlung mit dem königlichen Kriegsministerium

wurde uns wesentlich erläutert durch den später

hier gegebenen Beschluß der obersten Militär-

behörde, daß die Stadt Leipzig neben zwei voll-

fändigen Regimentern Infanterie auch noch fünf

Kadrons Reiterei als ständige Garnison erhalten

soll. Wir haben uns wiederholt bemüht, dem

königlichen Kriegsministerium zunächst minder-

anzweckles Areal zu Kasernenbauten vorzu-

stellen; wir sind indes mit diesen Versuchen auf

die Entscheidung zurückgeworfen worden. Erst

nun haben wir uns endlich genödigt gesehen,

dem ausdrücklichen Verlangen der obersten Mil-

itarbehörde gemäß das in unserer Befürchtung vom

26. Dezember vorigen Jahres den Herren Stadt-

verordneten begehrte Areal und außerdem noch

einen Aufschub an baarem Gebeide anzubieten.

Doch wir der Größe des mit diesem Anberichten

der Stadt Leipzig angekommenen Opfers uns be-

wußt gewesen und daß wir nur aus Überwiegen-

den administrativen und finanziellen Gründen nach

langer Verhandlung zu solchen Opfern unster-

reichs und entschlossen, haben wir den Herren

Stadtverordneten bereit versichert.

Wir meinen annehmen zu dürfen, daß die

herren Stadtverordneten dieser Versicherung Glau-

ben geschenkt. Wenn aber demnächst die

herren Stadtverordneten unser Anberichten voll-

ständig abgelehnt und sich zu einem Opfer nur

unter Bedingungen bereit erklärt haben, welche

mit der uns gegenüber auf das bestimmte aus-

gesprochenen und seitdem auch sonst fund gewor-

benen Ansicht der obersten Militärbehörde in ge-

radem Widerspruch stehen, so fürchten wir, daß

eine derartige Entscheidung der Herren Stadtver-

ordneten, die in dem Befreien wußt, ein allzu

großes Opfer von der Stadtgemeinde abzuwehren,

auf der anderen Seite den berechtigten Wunsch

der Stadt, in der Pleißenburg nicht eine allzu

große Bewohnerzahl concentrirt zu sehen, hindern

in den Weg tritt. Denn es steht zu befürchten,

dass die Militärbehörde, welche die Verlangen

in beschränkter Weise und unter der Voraussetzung

einer Einigung Rechnung tragen zu wollen er-

klärt hat, beim Rücksatzkommen einer Einig-

ung über das zu gewährende Areal sich damit

wüßt, daß sie das ganze Militärräume in der Pleißen-

burg unterbringt. Und dies Resultat würden

wir für das Interesse der Stadt für noch nach-

billiger halten, als daß der Stadt jetzt ange-

nommene Opfer.

Es würde überflüssig sein, den Herren Stadt-

verordneten nochmals die Gründe vorgufüllen,

welche bei dem von uns gemachten Anberichten

aus geleitet haben. Wir dürfen in dieser Be-

ziehung allemal auf unsere frühere Mitthei-

lung Bezug nehmen. Aber wir können nicht um-

hin, den Herren Stadtverordneten nochmals zur

früheren Erwähnung anheim zu geben, ob es für

das Wohl unserer Stadt nicht ersprünglicher ist,

der obersten Militärbehörde einen Weg zu wei-

erer Verhandlung offen zu lassen, als durch die

jedige Entscheidung dem in den Kasernirungen,

die von ebendieser ausgesprochenen Willen

direct entgegengesetzten und ihr jenseit Beran-

nung zu geben, diesen Willen zum Nachtheile

der Stadt Leipzig in Ausführung zu bringen.

Wir ersuchen demgemäß die Herren Stadtver-

ordneten, die gegenwärtige Angelegenheit einer

anderweitigen Entscheidung zu unterbreiten und

unserem früher mitgetheilten Beschlüsse Ihre Zu-

stimmung zu geben."

Das von Herrn Director Räder Namens des

Bau-Ausschusses hierüber vorgetragene Gut-

achten betont zunächst, daß man nicht, wie der

Rath, darauf so großen Werth legen kann, wenn

als eine Folge des Eingehens auf die Forderungen

der Regierung die Pleißenburg nur mit einem

statt mit zwei Regimenter belegt werde.

Würde auch nur ein Regiment in das Schloß

gelebt, so füllt dies, wie das Collegium schon früher

erklärt, ein großer Nachteil für die Stadt. Der

neue Anbau an der Pleißenburg sei übrigens nur

für ein Regiment berechnet und werde man schwier-

lich noch ein zweites dort unterbringen können.

Dem Bernecker nach habe der Kriegsminister

gar nicht die Absicht gehabt, Cavallerie in unsere

Stadt zu legen; es sei dies erst von Leipzig aus

gewünscht worden. Dieser Wunsch sollte von

Universitätsgenossen gehabt werden, den bestehen-

den Bedürfnissen entsprechendes Areal,

als wozu die Stadtverordneten das Areal

zwischen der Sachsenhäuser und der Connewitzer

Bahn und der Connewitzer Chaussee für

geeignet erachtet.

Das von Herrn Director Räder Namens des

Bau-Ausschusses hierüber vorgetragene Gut-

achten betont zunächst, daß man nicht, wie der

Rath, darauf so großen Werth legen kann, wenn

als eine Folge des Eingehens auf die Forderungen

der Regierung die Pleißenburg nur mit einem

statt mit zwei Regimenter belegt werde.

Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der vor-

liegenden Frage erklärt der Herr Vorsteher Dr. Georgi, daß er sich gerungen fühle, vor

seiner Gewohnheit, in die Debatte nicht einzutre-

ten, heute abzuweichen; um dies thun zu

kennen, habe er den Vorsteher dem Herrn Vorsteher

Dr. Schulz übertragen. Nach dem die

Universität wirklich einen derartigen Wunsch fund-

gegeben, nun so hätte sie nur auch gleichzeitig den

Platz zum Kasernenbau mit abtun sollen. Der

Ausschuss schlägt dem Collegium vor, bei seinem

früheren Beschluss zu beharren.

Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der vor-

liegenden Frage erklärt der Herr Vorsteher Dr. Georgi, daß er sich gerungen fühle, vor

seiner Gewohnheit, in die Debatte nicht einzutre-

ten, heute abzuweichen; um dies thun zu

kennen, habe er den Vorsteher dem Herrn Vorsteher

Dr. Schulz übertragen. Nach dem die

Universität wirklich einen derartigen Wunsch fund-

gegeben, nun so hätte sie nur auch gleichzeitig den

Platz zum Kasernenbau mit abtun sollen. Der

Ausschuss schlägt dem Collegium vor, bei seinem

früheren Beschluss zu beharren.

Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der vor-

liegenden Frage erklärt der Herr Vorsteher Dr. Georgi, daß er sich gerungen fühle, vor

seiner Gewohnheit, in die Debatte nicht einzutre-

ten, heute abzuweichen; um dies thun zu

kennen, habe er den Vorsteher dem Herrn Vorsteher

Dr. Schulz übertragen. Nach dem die

Universität wirklich einen derartigen Wunsch fund-

gegeben, nun so hätte sie nur auch gleichzeitig den

Platz zum Kasernenbau mit abtun sollen. Der

Ausschuss schlägt dem Collegium vor, bei seinem

früheren Beschluss zu beharren.

Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der vor-

liegenden Frage erklärt der Herr Vorsteher Dr. Georgi, daß er sich gerungen fühle, vor

seiner Gewohnheit, in die Debatte nicht einzutre-

ten, heute abzuweichen; um dies thun zu

kennen, habe er den Vorsteher dem Herrn Vorsteher

Dr. Schulz übertragen. Nach dem die

Universität wirklich einen derartigen Wunsch fund-

gegeben, nun so hätte sie nur auch gleichzeitig den

Platz zum Kasernenbau mit abtun sollen. Der

Ausschuss schlägt dem Collegium vor, bei seinem

früheren Beschluss zu beharren.

Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der vor-

liegenden Frage erklärt der Herr Vorsteher Dr. Georgi, daß er sich gerungen fühle, vor

seiner Gewohnheit, in die Debatte nicht einzutre-

ten, heute abzuweichen; um dies thun zu

kennen, habe er den Vorsteher dem Herrn Vorsteher

Dr. Schulz übertragen. Nach dem die

Universität wirklich einen derartigen Wunsch fund-

gegeben, nun so hätte sie nur auch gleichzeitig den

zahl der Kammermitglieder, die einen günstigen Ausgang der Sache hoffen ließ, zumal auch der Justizminister für seine Zwecke Ansprüche auf die Pleißenburg erhoben, sei durch den gedachten Beschluss umgewandelt worden. Man müsse etwas Positives bieten, um einen günstigen Abschluß der Frage zu ermöglichen, und dieses Positive liege in den Anträgen des Herrn Vorstehers. Könne man nicht gleichzeitig die Pleißenburg erwerben, so sei jedes Opfer, auch das kleinste, zu groß. Wolle die Stadt die Pleißenburg anlaufen, so sei ein besseres Erfolg eher anzunehmen, als die Offerte eines hiesigen Bankinstitutus gehabt habe, da die Stadt ein Bedürfniß des Besitzes nachweisen könne. Sei auch nach seiner Ansicht die Berechnung des Herrn Director Röder nicht ganz zutreffend, da nicht das ganze Areal verwortheit werden könne, vielmehr ein Theil desselben frei liegen bleiben müsse, so wäre doch immerhin die Erwerbung der Pleißenburg bedeutende Opfer wert. Die Schärfen, die im Laufe der Debatte hervorgetreten sind, veranlassen Herrn Redner zu der Bemerkung, daß die früheren Gegenseite zwischen Militarismus und Bürgerthum seit dem großen Kriege, dem wir unser einziges Vaterland verdanken, nicht mehr existieren. Wenn aber gesagt worden, daß der Kriegsminister seine Soldaten Epidemien aussehe, daß dies seine Sache sei, so erwidert er darauf, daß diese Soldaten unsere Kinder seien.

Herr Referent erläutert die von ihm bezüglich der Verwertung der Pleißenburg aufgestellte Berechnung. Der bezeichnete Wert von 6 Thlr. per D. alle des dortigen Areals sei durchaus nicht zu hoch gegriffen, namentlich wenn man die für andere Baupläne in minder vorbehaltloser Weise bezahlten Preise berücksichtige.

Eine völlige Befestigung der Pleißenburg habe unberedet den Wert, aber schon ein Ankauf derselben und ihre Verwendung für die Justizbehörden bietet große Vortheile. Er habe von jeher den Wunsch gehabt, daß die Pleißenburg und mit ihr ein Platz im Fleische der Stadt ganz befestigt werde, habe aber immer gestrahlt mit dieser Idee auf abwegige Hindernisse zu stoßen. Würde sich der vorliegende Plan realisieren lassen, so müßte man freilich auch darüber wachen, daß die gute Idee zum Vortheil der Stadt ausgebeutet werde.

Herr Röder bezeichnet die Anträge des Herrn Vorstehers als eine goldene Brücke. Wolle man, wie geäußert worden, keine Cavallerie hier garnisonieren haben, so hätten sich die Gemeindevertreter dozieren zu äußern, aber nicht zu schwärzen; er beantragt deshalb beim Ministerium in Gemeinschaft mit dem Stadtrath vorstellig zu werden.

Diefer Antrag wird nicht unterstellt. Nachdem Herr Director Kummer seine vorige Auslegung bezüglich der prinzipiellen Seite des Antrages erläutert und hierbei bemerkt, daß er nur die Art und Weise, wie man unserer Stadt von Dresden aus begegnen habe, charakteristisch wollen, empfiehlt er nochmals den vorliegenden Antrag, das vom Herrn Director Röder aufgestellte Rechenergebnis sei jedenfalls richtig.

Herr Krause spricht sich gegen Erwerbung der Pleißenburg aus, weil zu befürchten stehe, daß dadurch der Stadt noch größere Opfer erwachsen würden.

Herr Dr. Erdmann verwendet sich nochmals für den Georgischen Antrag, da er etwas Positives bleibe, und dies dürfe nicht unterlassen werden.

Herr Fleischhauer ist in dem Antrage etwas Positives nicht, da weder die Größe des zu überlassenden Platzes, noch die Lage derselben und die weiter erforderliche Summe bestimmt bezeichnet sei. Der Ausdruck antrag schließt die Bereitswilligkeit, das zum Kasernenbau erforderliche Areal zu gewähren, nicht aus, auch würden in demselben angemessene Opfer in Aussicht gestellt. Letzteres sei nicht bloß eine leere Redensart. Man solle bei dem Auschlußantrag, der wohl erwogen sei, stehen bleiben. Ein derartiges Erbieten, die Pleißenburg läufig zu übernehmen, würde der Stadttheuer werden, da man sich dann noch mehr den Forderungen der Regierung äußern müsse. Bemerkten müsse er noch, daß es jedenfalls grundlos sei, wenn man meinte, der Herr Kriegsminister habe die Stadt für ihre geringe Bereitswilligkeit mit Garnisonierung eines zweiten Regiments Strafen wollen; denn es herrsche in gewissen Kreisen die Ansicht, daß die Städte nur Vortheil von den Garnisonen hätten. Leipzig würde freilich, den Genuss von der Garnison zu 15,000 Thlr. veranschlagt, jährlich noch, bei den nachstehenden für den Kasernenbau geforderten Opfern, 30,000 Thlr. zuziehen müssen.

Ein auf Schlüß der Debatte gestellter Antrag findet einstimmig Annahme.

Nachdem noch Herr Schöner, Herr Dr. Kühn und Herr Fleischhauer persönliche Berichtigungen vorgebracht, hütet der Herr Vorsteher Dr. Georgi zu entschuldigen, daß seine Anträge heute das Collegium überrascht. Dieselben seien aber erst heute in ihm zur Kenntnis gelommen. An eine Vorberatung derselben durch einen Ausschuß habe er wohl auch gedacht, diese aber nicht für notwendig gehalten, denn es solle ja nur dem Rathe eine Idee unterbreitet werden, die er aufgreifen möge. Die Opfer, die hieraus der Stadt erwachsen, werden sich in den weiteren Verhandlungen, die noch der Zustimmung des Collegiums bedürfen, feststellen lassen.

Herr Referent betont nochmals die große Wichtigkeit der Befestigung der Pleißenburg für die Stadt, der hierauf folende Antrag könne auch von denjenigen Mitgliedern des Bauausschusses, die den Antrag des Vorstehers aufrecht erhalten wissen wollen, unbedenklich angenommen werden, da er noch Vorteile in Aussicht stelle, als durch den Auschlußantrag zu erreichen wäre.

Hierzu werden die Anträge des Herrn Vorstehers Dr. Georgi unter 1 und 2 einstimmig

unter 3a gegen 4 und unter 3b und c gegen 5 Stimmen zum Besluß erhoben.

Vom Landtage.

(Fortsetzung.)

* Dresden, 16. März. In §. 70 der revisierten Städteordnung, welcher von den Rechten und Pflichten der Stadtvorordneten handelt, hat die erste Deputation der Zweiten Kammer den Abschluß 2 und 3 folgende Fassung gegeben:

„2) die dem Stadtrathe obliegende Gemeindeverwaltung zu überwachen und zu diesem Zweck:

a. die auf die Gegenstände der unter b. und 4 nachstehend bemerkten Art bezüglichen Aktionen, Rechnungen und sonstigen Schriften des Stadtraths und des städtischen Archivs einzusehen,

b. die Gemeindereduzungen, sowie die Rechnungen über die in Verwaltung des Stadtraths befindlichen öffentlichen Stiftungen (sowohl in letzterer Hinsicht nicht etwa besondere Vorwürfe bestehen) zu prüfen und nach Erledigung der hiergegen etwa zu ziehenden Erinnerungen zu justifizieren.“

„3) auch unangefordert, nach Besinden auf Mithilfe anderer Personen, Beschwerden, Wahrnehmungen und Vorschläge zum Besten der Stadtgemeinde an den Stadtrath gelangen zu lassen und von denselben Erröfung der hierauf geführten Entschließung, sowie Angabe der diesfälligen Gründe zu fordern;

3b) an die höheren Behörden im Interesse der Stadtgemeinde unmittelbar sich zu wenden.“

Zu §. 73 beantragt die Deputation folgenden Zusatz:

Die Stadtvorordneten bestellen auch die erforderlichen Schriftführer.

Bei §. 85, welcher die Befugnis der Staatsrepräsentation, die Stadtvorordneten aufzulösen, bestreift, hat es die Deputation behufs des Schutzes gegen etwaige militärische Maßregeln, bez. wegen der Fortführung der den Stadtvorordneten obliegenden Geschäfte, für nötig gehalten, zunächst einen Antrag einzubringen: „wenn eine Verwaltung erfolglos geblieben ist“ und dann folgenden Satz hinzuzufügen:

„Die Gründung einer solchen Aufsicht sind den befehligen Gemeindevertretern zu eröffnen, auch ist binnen drei Monaten, von der Aufstellung an gerechnet, die Nominierung einer Neuwahl anzurufen.“

§. 87 hat nach dem Vorschlag der Deputation (mit Ausnahme des Abg. Biedermann) folgende Fassung erhalten:

„In jeder Stadt muß mindestens ein Rathsmittel die Befähigung besitzen, welche nach den bestehenden Vorwürfen die Vorauflösung zur Annahme eines selbstständigen Richteramtes bildet.“

S. 89 lautet nach dem Vorschlag der Majorität der Deputation (der Abg. Panitz hat sich die Stellung und Begründung eines besonderen Antrags vorbehalten):

„Alle befoltete Rathsmittel werden in der Regel auf Lebenszeit angestellt. Es kann jedoch durch Ortsstatut vorgeschrieben werden, daß diese Wahl zunächst auf sechs, oder auf zwölf Jahre erfolge. Wird solchesfalls ein Rathsmittel nach Ablauf der Zeit, auf welche es zunächst gewählt worden ist, wieder gewählt, so gilt diese Wahl auf Lebenszeit. Wird dasselbe aber nicht wieder gewählt, so ist ihm noch einer wenigstens sechsjährigen Amtszeit ein Vorbehalt und nach einer wenigstens zweijährigen Amtszeit die Hälfte seines zeitigen Gehalts als jährliche Pension zu gewähren.“

Diese Pension fällt jedoch weg oder ruht insofern, als der Pensionär durch andere Anstellung im Staats-, Gemeinde- oder Privatdienste ein Einkommen, oder eine neue Pension erwirbt, wodurch mit Berechnung der ersten Pension sein früheres Dienstesteinkommen übersteigen wird. Ein vor der Wahl oder vor Ablauf der Amtszeit erfolgter Bericht auf die Pension ist ungültig.

Werden befoltete Rathsmittel durch die Stadtvorordneten in eine besser befoltete Stelle gewählt, so gilt diese Wahl stets auf Lebenszeit.“

Bei §. 94 hat die Deputation das Vorschlagsrecht des Stadtraths zum Bürgermeisteramt gekrönt.

Den wichtigen §. 95 schlägt die Deputation vor, in folgender Fassung zu genehmigen:

„Die Wahl des Bürgermeisters und des Stellvertreters desselben bedarf zu ihrer Gültigkeit der Besiegung durch den Kreishauptmann.“

Die Besiegung kann nur nach Gehör des Kreishauptmanns vorgenommen werden. Die Gründe, die die Besiegung erfolgt, sind dem betreffenden Wahlkörper mitzuteilen und steht dem Letzteren frei, innerhalb 14 Tagen gegen einen solchen Besluß auf Entscheidung des Ministerriums des Innern anzugreifen. Wird nach Verweisung einer Wahl auch der Versuch vorzunehmenden zweiten Wahl die Besiegung verfolgt, so ist der Kreishauptmann befugt, die erledigte Stelle durch einen von dem Kreishauptmann vorgeschlagenen Stellvertreter so lange, bis eine erneute Wahl die Besiegung erlangt hat, auf Kosten der Gemeinde verwalten zu lassen.“

Es ist sonach das Besiegungsrecht der Staatsregierung in Bezug auf die befolteten und unbefolteten Stadtvorstände in Wege gebracht.

(Schluß folgt.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Herr v. Kleist-Rehov hat im preußischen Herrenhause folgenden Gesetzentwurf eingebrochen: Die gesetzlichen Anordnungen, nach welchen von den Universitätsstudien mindestens 1½ Jahre auf einer preußischen Universität zugetragen werden müssen, werden hierauf aufgehoben. Statt dessen sind mindestens anderthalb Jahre dem Studium auf einer Universität zu widmen, an welcher die deutsche Sprache gelehrt wird.

Die Motive des Entwurfs führen nur kurz an, daß, nachdem die jungen Juristen seit 1869 gelegentlich unbehindert waren, ihr Studium an jeder beliebigen deutschen Universität zu machen, den übrigen Studirenden die gleiche Freiheit nicht versagt werden dürfte. So richtig diese Argumentation ist, so wird man doch sich zu fragen geneigt sein: wie kommt Saul unter die Propheten? wie Herr v. Kleist-Rehov, der sich doch bisher weder als Vorläufer der Studienfreiheit noch als besonderer Förderer des außerpreußischen Deutschlands bekannt gemacht hat, zu diesem Antrage? Die Rat.-Bdg. gibt folgende Erklärung: Die jungen Theologen sollen in den Stand gesetzt werden, sich von den Einflüssen der Unionstheologie ganz frei zu erhalten und in dem Glauben an die Unentbehrlichkeit des Christentums und des Concordiaformulars für das Seelenheil nicht erschreckt zu werden. Sie sollen nicht gezwungen werden, an den von Herrn v. Kleist immer noch nicht für austredend orthodox erachteten preußischen Universitäten zu studiren, es sollen ihnen frei stehen, an den Städten des wahren und reinen Luthertums, in Leipzig, Erlangen und gar in dem dreimal geborenen Kloster, sich im wahren Glauben für alle Zeit zu stärken und mit dem Geiste der pommerischen Postorenmissionen zu erfüllen. Das Hauptleben der Stadt soll wahrscheinlich schließlich im neuen Stadthaus auf dem Quellin und Bismarck concentrirten. Die Ausgaben, welche schließlich gemacht werden müssen, sind außerordentlich hoch und in der That vor der Hand kaum berechenbar. Glücklicher Weise bilden sich aber Geschäftshäuser, um bei der Arbeit zu helfen.

In Paris geht das Gerücht, daß binnen wenigen Tagen der General de Cisneros von der Kammer einen Credit von 200 Millionen für die Errichtung gebauten und die Errichtung für sein Project verlangen werde. Die Hälfte dieser 200 Millionen ist, so sagt man, für Paris bestimmt. Es sollen nämlich um Paris herum zwanzig Forts aufgeführt werden, deren Platz durch die Angriffe der Deutschen ungefähr eingedeckt ist und wo ein jedes vier Millionen kosten soll; die 20 Millionen, welche von den 100 Millionen übrig bleiben, sollen zur Verstärkung der Befestigung der Hauptstadt verwendet werden. Man wird gern machen, bis dieser Platz, der sich nach dem Verluste von Strasbourg und Metz so zu sagen in erster Linie befindet, unerreichbar gemacht werden muss. Zugleich wird man den Vortheil haben, daß, falls die Zürich und Bern ebenfalls bestimmt werden, man während des letzten Krieges für die Befestigung von Paris 260 Millionen auslaufen wird. Die zweite Hälfte des Credits (100 Millionen) ist dafür bestimmt, Frankreich eine Grenze von Longwy nach Belfort zu verschaffen, jedoch erst dann, wenn die Deutschen abgezogen sind, denn für den Augenblick widersehen sich dieselben einer jeden Befestigungs-Arbeit, und dies sogar in den Departements, welche sie eigentlich geräumt haben.

Das Pariser Siecle äußert über die Universität Straßburg: Das Zeichen der Besiegungen der neuen Universität liegt uns vor, und mit geprägtem Herzen haben wir es zu Ende gelesen. Schämen wir uns nicht, es einzugeben, daß dieses Programm ausgezeichnet ist; Eigenschaft des Professoren, Zahl und Geschäftlichkeit der Vorlesungen, Alles ist da. Deutschland hat aus seinen anderen Universitäten die besten Lehrkräfte gewählt, und die neue Universität ist schon von der Gründung an eine der bestausgerüsteten des Reiches. Mit solchen Elementen, Professoren im kräftigsten Alter und gut bezahlt, einer Bibliothek, die jetzt schon beinahe 200,000 Bände zählt, kann man sicher das Zustromen der deutschen Jugend nach Straßburg erwarten. Die Folgen sind vorauszusehen. Und wir, was thaten wir, was thau wir? Den alten Dreikönigentreten, das Stadtkollegium, Alles langsam nach dem Alten beschaffen. Unsere armen Provinzial-Studenten verschwinden in der Öffnung; Professoren ohne Studenten leben von einem Gehalt, welches den ersten Commiss eines Schnitt- und Modewarenengeschäfts zu einem Nachlaufen veranlassen würde. Sie arbeiten nicht, das ist wahr; aber wie und warum sollen sie arbeiten? Schauen wir den Wahrheit ins Gesicht, das ist das einzige Mittel, etwas vorwärts zu kommen. Wir haben in Frankreich keine einzige wissenschaftliche Ausstalt, die einen Augenblick mit der neuen preußischen Universität von Straßburg verglichen werden könnte. Den Tod im Herzen, gesiehen wir es ein. Und doch ist eine der vielsochen Ursachen unserer Niederlagen die wissenschaftliche Überlegenheit Deutschlands. Haben wir denn nicht zu befürchten, daß so treue und unerschrockene Eltern werde schließlich zwischen uns und seinen Siegern einen Vergleich anstreben, der nicht zu unserem Vortheil gerichten wird? Wenn wir Nichts seit den schrecklichen Ereignissen des letzten Jahres vergessen haben, haben wir denn Nichts gelernt?

Die acht thüringischen Kleinstaaten gehen gegenwärtig damit um, sich in Berlin ein gemeinsames und ständiges Bundesratshaus zu errichten. Wir haben die Ansicht, um beständig in Berlin während der Bundesratsfassung vertreten zu sein, für diese Einzelstaaten unerschwinglich. Sie hätten dazu eine doppelte Garantie von Staatsministern anstreben müssen. Es war deshalb das Abkommen getroffen, daß die acht Staaten abwechselnd die zwei mit den Vollmachten kleinstaatlicher Staaten vertretenden Mitglieder in den Bundesrat schicken. Aber aus daß hat sich nicht als ausführbar erwiesen. Es soll daher jetzt ein ständiges Mitglied auf gemeinschaftliche Kosten in Berlin niedergesetzt werden, dem abwechselnd einer der acht Ministerpräsidenten zu assitzen hätte.

Prinz Friedrich Karl von Preußen traf am 17. in Palermo ein und wurde vom General-Medici empfangen; die dort ansässigen Deutschen, sowie zahlreiche Bürger der Stadt waren zur Begrüßung des Prinzen erschienen.

Am 17. März wurde in Rom die Büste Mazzini's in feierlichem Aufzug auf das Capitol getragen. Es beteiligten sich an der Feier unter Anderen viele Arbeitergesellschaften und Corporationen. Mehrere Reden wurden gehalten; die ganze Feierlichkeit ging ohne jede Sichtung vor sich. — Das Zeichen begängnis Mazzini's hat in Rom am 17. März unter sehr zahlreicher Beteiligung des Bevölkerung erlangt hat, auf Sizilien am 17. März unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden.

Der Verleger des "Times" in Rom schreibt nach Interessante über das Geschäftszentrum der Municipalbehörden mit: Der Syndicat hat die Verordnung des Inhaltes erlassen, daß innerhalb eines gewissen Zeitraumes die Bewohner gewisser Stadtviertel die Außenseite ihrer Häuser

aufbessern und reinigen müssen. Wo die Verordnung nicht befolgt wird, schreitet die Municipaliät ein und läßt die Arbeit auf Kosten der Eigentümern vornehmen. Wenn man behauptet, daß die Gottseligkeit aus Rom wünscht, als der unschöne Park sich im Bataille eingeschlossen, so wird auf der anderen Seite eingedämmt werden, daß die schläbige Königin anfangt, welche die Urteile der päpstlichen Jurisdicitionen gezeigt haben werden.

Die bei weitem größte Theil der Stadt ist ein Regenwerk und Labryinth von Lärm, schmutzigen Straßen, engen, gewundenen Gassen, reiner Notwendigkeit freigeblichen zu sein scheint, damit einem Fußwerk doch die Möglichkeit geboten werde, irgendwo zu wenden. Durch diese verrostete Masse von Gebäuden wird es nachwendig, lange Straßen durchzubrechen. Bedeutende Strecken müssen in unfruchtbaren Weise für die Errichtung gebaut werden, um Raum zur Bewegung und zu reißen. Der bei weitem größte Theil der Stadt ist ein Regenwerk und Labrynth von Lärm, schmutzigen Straßen, engen, gewundenen Gassen, reiner Notwendigkeit freigeblichen zu sein scheint, damit einem Fußwerk doch die Möglichkeit geboten werde, irgendwo zu wenden. Durch diese verrostete Masse von Gebäuden wird es nachwendig, lange Straßen durchzubrechen. Bedeutende Strecken müssen in unfruchtbaren Weise für die Errichtung gebaut werden, um Raum zur Bewegung und zu reißen.

Die jüngste Zeit ist eine der größten

Wochen an

Amsterdam pr.

Anglo. pr. 100

Bulg. Bankplatt.

Berlin pr. 100

Bremen pr. 100

Frankf. M. pr.

Hamburg pr. 1

London pr. 1

Paris pr. 100

Vienna pr. 150

Staatspap.

Wied. Bismarck.

v. 1855.

v. 1847.

v. 1869.

v. 1862.

v. 1869.

da.

v. 1870 v.

A. d. a.

do.

do. d. sch.

Eisenb.

Sächsische Nähfaden-Fabrik vormals R. Heydenreich

zn

Witzschdorf in Sachsen.

Herr R. Heydenreich hat sich, durch Familienverhältnisse veranlaßt, entschlossen, seine

Feinspinnerei und Nähfadenfabrik

einer Aktiengesellschaft zu überlassen.

Die anerkannte Leistungsfähigkeit, die bewährte, ausgebreitete, täglich wachsende Kundshaft, das gute Renommé der Firma verbürgen dem neuen Unternehmen die besten Erfolge. Die gespinnste erfreuten sich ununterbrochen, selbst während des Krieges, einer so regen Nachfrage, daß die Aufträge kaum zu bewältigen waren. Die seit Jahren erzeugten mit bedeutenden Opfern zu größter Vollkommenheit gebrachten Nähfaden erfreuen sich des besten Ruhes weit über Deutschlands Grenzen hinaus, und wird die Marke nicht nur gern gekauft, sondern sehr oft dem besten englischen Fabrikat vorgezogen. Bis jetzt war das Heydenreich'sche Etablissement das einzige in Deutschland und Österreich, welches im Besitz eigener Feinspinnerei nebst Kämmerei für die zu Nähfaden nützlichen hochfeinen ägyptischen und Sea Islands Baumwollen und ausgestattet mit den nötigen bedeutenden Fonds im Stande war, durch direkte Einfüsse Anfangs der Baumwoll-Campagne in den Produktionsplätzen sich die seltenen rohen Qualitäten zu sichern und dadurch und durch die eigene als vorzüglich anerkannte Spinnerei regelmäßig das für seine Zwecke nötige gleichmäßige exquisite Gespinst zu schaffen, daher die regelmäßige Nachfrage nach Heydenreich'schen feinen gespinnsten für den englischen Strumpfbedarf in Nottingham. Wohl kein zweiter deutscher Spinner wird gleich dokumentieren können.

Die bisherige bewährte Leitung bleibt dem Werk auch ferner erhalten und bürgt Herr Heydenreich der neuen Gesellschaft, da er Vorsitzender des Aufsichtsrathes und sich sehr stark das Übernehmen eines großen Theiles des Kapitals betheiligt, wohl am besten, daß er auch ferner die Seele des Ganzen bleibe, und seinem Namen, der noch wie vor der Fabrikmarke zugefügt bleibt, Ehre gemacht werde.

Für den Betrieb auf Beste eingerichtet, verfügt das Etablissement jetzt über eine constante Wasserkraft mit vier Turbinen zu 140, und noch drei Dampfmaschinen zu 150 Pferdestark.

Eine Erhöhung der bisherigen Spindelzahl auf 27,000 ist bereits so weit vorbereitet, daß die Ingangsetzung nach Aufstellung noch einer Dampfmaschine zu 150 Pferdestark schon in wenigen Monaten möglich wird.

Zur Anlage der noch in diesem Jahre zur Ausführung gelangenden Bleicherei und Färbererei sind Gebirgsbäche mit starkem Wasser und starkem Gefälle vorhanden, und gehören noch ca. 130 preuß. Ader-Held, Wald, Wiesen und Gärten zum Etablissement, die jede Erweiterung möglich machen.

Das Etablissement ist, wie es geht und steht, mit Fabrik- und Wohngebäuden u. s. w. (auch den Arbeiterwohnhäusern), sowie mit allen Außenständen, Lässen, Wechseln, Vorräthen u. s. z. laut Inventur vom 25. September v. J. unter Zugrundelegung der daraus sich ergebenden Rente erworben, so daß der Gewinn seitdem schon dem neuen Geschäft zu stehen kommt.

Der Erwerbspreis ist 825,000 Thlr., zu welchem ein Betriebs- und Erweiterungsfonds von 175,000 Thlr. hinzutritt. Dieser Betrag ist durch eine auf lange Zeit unkündbare Hypothek von 150,000 Thlr. und durch ein **Aktienkapital von 850,000 Thlr.** aufgebracht, eingetragen in **4250 Aktien à 200 Thlr.**

Wir unterlassen jede Aufstellung einer Rentabilität, da es sich nicht um Begründung eines neuen Unternehmens handelt, welches die Kosten zu machender Erfahrungen zu tragen und für den Abnehmer des Fabrikates zu suchen hat, sondern um die Fortführung eines Etablissements, erprobt durch langjährige Tätigkeit, und fuhrend auf Erfolge, welche denselben bisher zur Stütze standen, die keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß sich in der Sächsischen Nähfadenfabrik alle Bedingungen einer sicheren, lohnenden und von Jahr zu Jahr steigenden Rentabilität in selben Grade vereinigt finden.

Die Gesellschaft ist am 19. Februar a. c. constituit worden. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

F. Wilh. Duerfeld,
Franz Hachez,
Geh. Commerzienrath **Rich. Hartmann,**
Commerzienrath **Max Hauschild,**
Rudolph Heydenreich,
Geh. Hofrat **Otto Kohl,**
Alexander Wiedemann,
M. Schie Nachfolger,

sowie der Vorstand aus

Herrn W. Duerfeld.

Die Aktien sind bereits zum größeren Theile in feste Hände übergegangen. Der Rest von ungefähr 300,000 Thaler soll zur Begebung gelangen und werden die Aktien am Donnerstag den 21. März a. c. an der Börse eingeführt. Anmeldungen zum ersten Course, welcher auf 100 Prozent exkl. laufender Zinsen vom 25. September 1871 festgesetzt worden ist, werden unter folgenden Bedingungen entgegen genommen.

Dresden, im März 1872.

M. Schie Nachfolger.

1. Anmeldungen werden bis

Donnerstag, den 21. März a. c. Abends 6 Uhr

in Berlin	bei Herren	Beim & Co.,
= Dresden	= =	M. Schie Nachfolger,
= Leipzig	= =	Becker & Co.,
= Chemnitz	=	dem Chemnitzer Bankverein,
= Bittau	=	der Oberlausitzer Bank,
= Bautzen	=	der Filiale der Oberlausitzer Bank

al pari exklusiv 5 Proc. Stückzinsen vom 25. September 1871 entgegen genommen.

2. Es ist eine Caution von 10 Prozenthaar oder in courtshabenden Effecten zu erlegen, welche bei der Abnahme angerechnet, resp. zurückgestellt wird.

3. Reduction der Anmeldungen ist vorbehalten, wenn der verfügbare Betrag überschritten wird.

4. Die Abnahme hat vom 25. März bis 10. April a. c. stattzufinden.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Dienstag den 19. März.

1872.

N° 79.

Chemische Wasch-Anstalt von A. Th. Lisch.

Grimmaische Straße Nr. 23, 1. Etage, reinigt Herren-, Damen-, Kinder-Kleider, Tücher in Seide und Crepe, gewürzte Schals, Umbänge, Gürtel, Taschen, Gardinen, Stoffereien, Sammel-, Sonnenstühle und Handschuhe.

Rosen-Wildlinge,

schönig und schön, das Stück 2½ - 3 ₣, Preis je per Stück und Nachnahme.

C. Tauscher, Gernrode in Anhalt.

Berkauf und Reparatur von Gold- und Silberwaren billig bei H. Bönecke, Universitätsstraße 11.

Zur bevorstehenden warmen Jahreszeit empfiehlt

die meine Eiskisten und Elsschränke

in reicher Auswahl mit reeller und prompter Bezahlung. So lange als möglich verlaufe ich noch zu alten Preisen.

Emil Stuck, Georgstraße Nr. 24.

Rahmäschinen Wheeler & Wilson

werden unter Garantie zu den billigsten Preisen

verkauft Brüderstraße Nr. 9, 1. Etage links.

Waschgarnituren,

scheiss., in Porzellan und Steingut, empfiehlt

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Emaillierte Blech-Maschinentöpfe

empfiehlt in allen Größen

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Emaillierte Blech-Casserole

mit Stiel oder Henkel empfiehlt

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Staniol-Kapseln

anstatt des Siegellack

für Flaschen in div. Größen empfiehlt

Gustav Unger, Petersstraße, Hotel de Russie.

Gangbare Hobel,

eigenes Fabrikat,

in jeder Arbeit empfiehlt zu angemessen niedrige Preise.

Julius Taeuber,

Petersstraße Nr. 23.

Die neuesten und modernsten Stoffe für Frühjahrshüte, in allen neuen Farben,

sind eingetroffen.

Lömpke & Rost.

Gardinen:

Blauensches Fabrikat!

1/4 breite à Stück: 43 1/4 halbe Meter 3 ₣

7 1/2 ₣, à halber Meter 2 1/2 ₣ 5 1/2 ₣,

1/4 · à Stück: 43 1/4 halbe Meter 4 ₣

à halber Meter 3 ₣.

1/4 · à Stück: 43 1/4 halbe Meter 6 ₣

20 ₣, à halber Meter 5 ₣,

1/4, 7 1/2, 8 1/2 breiten Shirting:

à halber Meter 2 ₣, 2 1/2 ₣, 3 1/2 ₣, 4 ₣,

4 1/2 ₣, 5 1/2 ₣, 6 ₣.

1/4 breiten Mull, glatt und gemustert:

à Stück 1 1/4 ₣, 1 1/2 ₣, 1 1/4 ₣, 2 ₣, 2 1/4 ₣,

2 1/2 ₣, 3 ₣, 3 1/2 ₣, 4 ₣,

à halber Meter 2 1/2 ₣, 3 ₣, 3 1/2 ₣, 4 ₣,

4 1/2 ₣, 5 ₣, 5 1/2 ₣, 6 ₣.

empfiehlt in stets fortwährend Lager.

H. A. Lorenz, Hainstraße Nr. 22,

dem Hotel de Pologne gegenüber.

Mein großes Lager

Corsets

à Stück 10 ₣, 15 ₣, 20 ₣, 25 ₣, 1 ₣, 1 1/4 ₣,

1 1/2 ₣, 1 1/4 ₣, 2 ₣, 2 1/2 ₣,

Wieder und Leibchen

à Stück 7 1/2 ₣, 10 ₣, 12 1/2 ₣, 15 ₣, 17 1/2 ₣, 20 ₣,

in vorzügl. Färgen und accuratem Fabrikate, so wie

Mecaniques

à Voor 2 ₣, 3 ₣, 3 1/2 ₣, elastisch, Prima-Sorte,

empfiehlt id. in jedem Wege, weiß und couleurt.

H. A. Lorenz,

Hainstraße 22, dem Hotel de Pologne gegenüber

Oberhemden

nach dem neuesten Schnitt

à Stück 27 1/2 ₣, 1 1/2 ₣, 1 1/3 ₣, 1 1/4 ₣, 1 1/2 ₣,

2 1/2 ₣ u. 3 ₣.

Leinene Halstücher

à Duzend 1 1/4 ₣, 1 1/2 ₣, 1 1/3 ₣, 1 1/4 ₣,

1 1/2 ₣, 1 1/3 ₣, 7 1/2 ₣, 8 ₣.

Shirting-Taschentücher

à Duzend 1 ₣, 1 1/2 ₣, 1 1/3 ₣, 1 1/4 ₣, 1 1/5 ₣,

1 1/6 ₣, 1 1/7 ₣, 1 1/8 ₣.

Shirting-Taschentücher

à Duzend 22 1/2 ₣, 1 ₣, 1 1/2 ₣, 1 1/3 ₣, 1 1/4 ₣,

1 1/5 ₣, 1 1/6 ₣, 1 1/7 ₣.

empfiehlt in stets fortwährend Lager.

H. A. Lorenz, Hainstraße 22,

dem Hotel de Pologne gegenüber.

Corsets für Damen, Consimaden u. Kinder empfiehlt ein gros auch

en détail zu den alterthümlichsten Preisen das Corset-Fabrikat.

Lager von W. Pergamenten Jun., 44, Reichstraße 44.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager in Kleiderstoffen, Leinenwand, Spinnungs, Viques, Möbel-

tättunen, und sämlich in die Nach einschlagende Artikel zu den bestannen billigen Preisen.

44. Reichstraße 44. D. O.

Meubles-Magazin

Schulze & Bretschneider.

Reich assortiertes Lager von Kugbaum-, Mahagoni-, Eichen-, sowie

Polster-Meubles in neuester und modernster Fagon.

Solide Arbeit unter Garantie. — Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Meubles-Magazin

von H. Erhardt,

Klostergasse 15, neben der Leipziger Bank,

empfiehlt eine reiche Auswahl feiner Meubles in Kugbaum, Mahagoni, Schwarz und Eiche,

zu billigen Preisen bei solider und geschmackvoller Arbeit unter Garantie.

Meinen geehrten Bierab-

nehmern hierdurch zur Kennt-

nis, daß meine Niederlage

nicht mehr hainstr. 2, sondern

Neumarkt 41 sich befindet.

Achtungsvoll

Gustav Keil.

Hafer,

Friedrich Wesenfeld,

Nene Straße Nr. 14.

reichhaltiges Lager, in allen Größen und neuesten Färgen, empf. zu bill. Preisen

Marie Müller, Naschmarkt, Böhmenb.

Steppdecken

und Kinder-Wagendecken in Cattun, Wolle und Seide empfiehlt

J. Valentin, Neumarkt 20.

Vorzügliche Duxer Salons-Braunföhle ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction

der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Leipzig.

Büffet-Geburtstage anlässlich der Feier des

Geburtstages

St. Majestät des Kaiser Wilhelm

empfiehlt alle Herrschaften und Herren Wirthen

angelegentlich meines so beliebten

Kaisersekt à fl. 1 Thlr. 5 Rgr.

sowie alle anderen Sorten erste u. andere Champagnen, auch ausgezeichnete erste Rotweine und

Cognac.

B. H. Leutemann,

Hotel Stadt Nürnberg.

Brillant-Petroleum à fl. 27 ₣, bei 10 ₣ billiger,

Katharinen-Vlaumen à fl. 5 ₣,

Türkische Vlaumen à fl. 3 1/2 ₣

empfiehlt Bernhard Volgt, Weißstraße 44.

Bon den beliebten kleinen Kiefer

Eckyöllingen, 5 Stück 1 ₣, so wie ganz

große Eckyöllinge empfiehlt wieder frisch

Friedrich Bezold, Salzgäßchen 4.

Eck-Wagd. Tauerkohl à fl. 12 ₣,

Schnittbohnen à fl. 2 1/2 ₣,

Eck-Würfels bis eingesetzten Vlaumenmus à fl. 3 ₣,

Preiselbeeren à fl. 2 1/2 ₣

empfiehlt Friedrich Petzold, Salzgäßchen 4.

Wauplätz in Reudnitz zwischen der Dresdner Chaussee,

der Kohlgartenstraße und der Verbindungsbahn zu verkaufen.

Räheres in Nr. 42 der Kohlgartenstr. und bei

Dr. Hillig, Leipzig, Salzgäßchen 8.

In verkaufen ist sofort ein Hausgrund-

stück, was gegen 800 ₣ einbringt, 2 Seiten

Straßenfront, können Parterre 3 Geschäfte be-

trieben werden, mit 1000—2000 ₣ Anzahlung,

Unterhändler verbeten. Werthe Abt. sind in der

Expedition d. Gl. unter R. B. II 46 niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein gut entrichtes Haus, in der westl. Vorstadt

gelegen, ist mit 4—5000 ₣ Anzahl. zu verkaufen.

Neinleinene schwere Damask-Tafeldecke, neu, mit je 12 Servietten werden billig verkaus Petersstraße 20, 3 Treppen vorheraus.

Federbetten in alle Sorten, desgl. neue Bettfedern u. Daunen, Stroh- u. Seegrassmatratzen zum Verk. Nicolaistr. 31, Hof zw. II.

Zu verkaufen sind 2 Gebett seine Familienbettet Alberstrasse Nr. 25, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind einige **Federbetten** Kupfergähnen, Dresdner Hof links 2 Treppen.

Zu verkaufen sind verhältnissch. billig zwei Gebett Bettet Nürnberger Straße 28, parterre.

Drei neue Gebett Betten sind zu verkaufen Nicolaistr. Nr. 43, 2 Etage.

Wezugshäuber sind mehrere **Meubles**, als Kleidersekretair, Kleiderkram, Sophia, Stühle und verschiedene Wirtschaftsgeschäfte zu verkaufen Schützenstraße 4, Wiltzgab. rechts 4 Tr.

Umgangshäuber zu verkaufen: Sophia, Kleider-, Küchen-, Wäschebrant, Commode, Bettet, Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel, Nachengeräthe u. Pfaffenborger Straße 24, III. rechts.

Gebett und **Küchensekretair**, Kleiderkram, Sophia, Stühle und verschiedene Wirtschaftsgeschäfte zu verkaufen Schützenstraße 4, Wiltzgab. rechts 4 Tr.

Umzugshäuber zu verkaufen: Sophia, Kleider-, Küchen-, Wäschebrant, Commode, Bettet, Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel, Nachengeräthe u. Pfaffenborger Straße 24, III. rechts.

F. Hennicke, Reichstr. 38, 1. Et.

Sophas, Matratzen und Bettstellen stehen billig sind zu verkaufen Centralhalle parterre. **G. Halt, Tapzierer, Gt. Windmühlenstr. 15.**

25 neue Gophas,

Kaufleuten, Lehnsstühle, Schreib-, Kleider- und Wäschebrant, Spiegel, Vertikoms, Silberschränke, ovale Tische, Commodes, Bettstellen, Kleiderkram, Kleiderbrant und Stühle empfehl. billig

F. Hennicke, Reichstr. 38, 1. Et.

Sophas, Matratzen und Bettstellen stehen billig sind zu verkaufen Centralhalle parterre.

Neue Feder-, Koshaar-, Alpengras-, Stroh-

Matratzen, selbstgeschnitten, pol. u. lac. Bettstellen in großer Auswahl empfehl. **Ernst Schneidenbach, Tapzierer, Grimm, Str. 31, Hof links.**

Schreib- u. Kleider-Sekretaire, Commodes mit

und ohne Glasschrank, Sofas, Rohrschrank, runde, ovale, Ausbücher, Klapp-, Klub- u. vierz. Tische, Wäschebrant, Pj.- u. Sophas. verk. Neudn., Gemeindestr. 31.

Kleider- und Schreibsekretaire, Tische, Stühle, Federbetten, Spiegel u. verkauf. Windmühle 49, II. r.

Zu verkaufen ein 2 hör. Kleiderkram, unten mit 2 Räumen, 4 Eilen h., 3 Eilen br., 1 Eile tief. Preis 12,- Neukirchhof Nr. 27, 1 Treppe.

Zu verkaufen ein 1 hör. Kleiderkram, Bettet mit Stahlfedernmatratzen, Wäsche u. Nähliche, Glashör. Sophas, Spiegel, Stühle Schloss 2, 2 Tr.

Weubles, n-ue u. gebautse in gr. Auswahl, ganze Stuben, Weubles, Ausstattungen, einzelne Stühle, besonders zu erwähnen: 15 St. Federmatratzen, Reichstr. 15, C. F. Gabriel, 15 Reichstr.

Zu verkaufen sind 2 große Restaurations-Sophas, Tische, 1 Blasforschrank, 1 Regulator, 1 eiserner Ofen, 1 großes Podium u. mehrere andere Gegenstände Nicolaistr. 14, Quandts Hof.

1 großes, weichlachiges Buffet mit Aufsatz, 1- u. 2 hör. gute Kleiderbrant, 1- u. 2 hör. Küchenstühle mit und ohne Aufzugsbrant, Bettstellen, Stahlfeder-Matratzen, 1 Servietten-Presse verkauf. Neudn., Gemeindestraße Nr. 31.

Billard.

Zu verkaufen steht blich ein deutsches Billard mit sämmlichen Zubehör Ritterstraße Nr. 4.

Ein großer Gaffalschrank, feuerfest, 3 Doppel-pulte, einfache Pulte mit Schränchen, 2 Schreib-tische, Lehn- u. Drehsessel, Briefregale, 1 Actenschr., Post- u. Arbeitsküche u. Tafeln, 4 Ladentafeln u. s. w., Verk. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Comptoirutensilien sind billig zu verkaufen Bill. Nr. 36, I. links.

Eine starke Presse mit guter Spindel, 30 Röll breit, für Buchdrucker oder Cigarrabauker passend, ist zu verkaufen Grenzstr. 9, I. r.

1 Schnellstroh-Maschine, 1 Blasbalg, 1 eis. Stadel, Doppelküche, 3 E. br., 2 E. hoch, 3 Stühle, 1 Bank mit Lehne, 1 runder Tisch, alles massiv Eisen verkauft Neudn., Gemeindestraße Nr. 31.

Zu verkaufen ist billig ein Schneiderstück Wollfertung 12, bei Frau Kosberg.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank nebst Hobel Plagwitz, Amalienstraße Nr. 1, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine Laube Weistraße Nr. 37, 1. Etage.

Eine elegante Zarm. Gabrone wegen Umganges zu verkaufen Elsterstraße 18, II.

Verkauf.

Sämmlisches Möbiliar, einige Rückengeräthe und Dosen sind billig zu verkaufen Ritterstr. 4.

Ein Kinderwagen, noch in gutem Zustand, steht billig zu verk. Wohlk., Eisenbahnstr. 28 p. r.

Zu verkaufen sind 1 Waschwanne, 1 Hängelampe, 1 fl. Bettstelle, 1 Küchenbrant mit Tisch u. Regel, 3 Rohrschrank, 2 fl. Spiegel, 1 Fensterstuhl und 1 Truhe Ulrichsgasse Nr. 54, part.

Zu verkaufen billig **Stahlfederma-**

traten und Bettstellen mit gedr. Rüppen Peterssteinweg 50 A, 1. Etage links.

1 Partie gute Koshaare sind zu verkaufen Neudn., Gemeindestr. Nr. 31.

Einige noch in gutem Zustand befindliche **Kinderwagen** sind zu verkaufen Klostergr. 13, III. L.

Für Trockenplatz: Inhaber liegen eine Partie **Leinen** billig zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 61 parterre, erstes Geschöpfe.

Zu verkaufen stehen mehrere **Fahrräder** für kleine Schülernstraße Nr. 5.

Buchsbaum

steht in größerer Quantität von nächster Woche ab zum Verkauf in die Pfarre zu Hohenheide bei Taucha.

Eine große Partie **Buchsbaum** ist zu verkaufen Gerberthor Nr. 34.

Ein Paar große **Torflügel** sind billig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 9.

Mauersteine, 30,000 dergleichen, worunter 20,000 hartgebrannte (Glanz-negel) sind sofort zu verkaufen. Adressen an Hrn. Julius Lange, Sternwartenstr. 41 abzugeben.

Mauersteine,

harte u. mittle, großes Format, sind noch abzulassen. Näheres unter Chiffre Z. II. 500 durch **Leonhard & Co., Annonen-Exped.** Neukirchhof Nr. 13.

Gips.

Der Besitzer eines großen Gipsteinbruches in Thüringen sucht einen Unternehmer, welcher, angeblich der in Leipzig herrschenden geringen Gipshorsten und ihrer hohen Preise, bereit ist, dort einen Gipshof zu bauen und den ganzen Gipsteinbedarf vom Oeffentlichen zu beziehen. Letzterer würde sich auf 12—25 Jahre zur Lieferung des Bedarfs zum Preise von 56 Thaler per 204 Gr.

franco Bahnhof Leipzig verbindlich machen. Der offizielle Stein ist sehr rein und giebt einen Stuccaturgips, welcher an Güte und Weise mit den teuersten Berliner Sorten concurren kann.

Ein Centner des Steins kostet, unter Aufwand von 3 Groschen für Brennen und Mahlen, 85—90 Pfund Handelsware.

Gleichheit des Steins wird für alle geleisteten Waggons garantiert. Adressen unter C. R. 578, an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zur Weiterbeförderung erbeten.

Guter Futterbafer, hell und häfsel, Schütt- und Streustroh

ist in jedem Quantum billig zu haben im Gasthof zum deutschen Haus in Lindenau. J. Kröbel.

Ein engl. Reitsattel steht 2 Bäumen, im besten Stande, ist billig zu verkaufen.

Franz Weisser, Thomaskirchhof 7, II.

Eine gut gehaltene **Halbschaise** steht billig zu verkaufen Ransdädter Steinweg Nr. 74.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene **Droschke** nebst Nummer Lindenstraße Nr. 3.

Rollwagen.

Zu verkaufen ist ein einpänniger fast neuer Rollwagen in den 3 Räum. Ransdädter Steinweg.

W. Fiedler.

Zu verkaufen ein Pferd und ein zweispänniger Kanterwagen, das Pferd ein- und zweispännig gehend, Petersbrückengraben.

C. Ebaal.

Zu verkaufen stehen mehrere 2- und 4räderige Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Zwei eleg. Wagenpferde, Schimmel u. Rappe, fließ Gänger, beide gut eins. u. zweisp. gefahren, 5 u. 7 Jahre alt, lammfremm u. ohne Fehler, stehen zum Verkauf Ransdädter Steinweg Nr. 74.

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen zum sofortigen Verkauf 2 stücke Zugpferde, 2 gute Küchewagen, mehrere Stühle und Häfer, 1 Halbschaise und Bergl. mehr Alberstrasse Nr. 17.

Ein starkes **Käferschwein** ist zu verkaufen Thonberg 91, 2 Treppen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Abraundorf Nr. 19.

A. Fiedler.

Zu verkaufen ein Pferd und ein zweispänniger Kanterwagen, das Pferd ein- und zweispännig gehend, Petersbrückengraben.

C. Ebaal.

Zu verkaufen stehen mehrere 2- und 4räderige Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Zwei eleg. Wagenpferde, Schimmel u. Rappe, fließ Gänger, beide gut eins. u. zweisp. gefahren, 5 u. 7 Jahre alt, lammfremm u. ohne Fehler, stehen zum Verkauf Ransdädter Steinweg Nr. 74.

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen zum sofortigen Verkauf 2 stücke Zugpferde, 2 gute Küchewagen, mehrere Stühle und Häfer, 1 Halbschaise und Bergl. mehr Alberstrasse Nr. 17.

Ein starkes **Käferschwein** ist zu verkaufen Thonberg 91, 2 Treppen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Abraundorf Nr. 19.

A. Fiedler.

Zu verkaufen ein Pferd und ein zweispänniger Kanterwagen, das Pferd ein- und zweispännig gehend, Petersbrückengraben.

C. Ebaal.

Zu verkaufen stehen mehrere 2- und 4räderige Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Zwei eleg. Wagenpferde, Schimmel u. Rappe, fließ Gänger, beide gut eins. u. zweisp. gefahren, 5 u. 7 Jahre alt, lammfremm u. ohne Fehler, stehen zum Verkauf Ransdädter Steinweg Nr. 74.

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen zum sofortigen Verkauf 2 stücke Zugpferde, 2 gute Küchewagen, mehrere Stühle und Häfer, 1 Halbschaise und Bergl. mehr Alberstrasse Nr. 17.

Ein starkes **Käferschwein** ist zu verkaufen Thonberg 91, 2 Treppen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Abraundorf Nr. 19.

A. Fiedler.

Zu verkaufen ein Pferd und ein zweispänniger Kanterwagen, das Pferd ein- und zweispännig gehend, Petersbrückengraben.

C. Ebaal.

Zu verkaufen stehen mehrere 2- und 4räderige Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Zwei eleg. Wagenpferde, Schimmel u. Rappe, fließ Gänger, beide gut eins. u. zweisp. gefahren, 5 u. 7 Jahre alt, lammfremm u. ohne Fehler, stehen zum Verkauf Ransdädter Steinweg Nr. 74.

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen zum sofortigen Verkauf 2 stücke Zugpferde, 2 gute Küchewagen, mehrere Stühle und Häfer, 1 Halbschaise und Bergl. mehr Alberstrasse Nr. 17.

Ein starkes **Käferschwein** ist zu verkaufen Thonberg 91, 2 Treppen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Abraundorf Nr. 19.

A. Fiedler.

Zu verkaufen ein Pferd und ein zweispänniger Kanterwagen, das Pferd ein- und zweispännig gehend, Petersbrückengraben.

C. Ebaal.

Zu verkaufen stehen mehrere 2- und 4räderige Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Zwei eleg. Wagenpferde, Schimmel u. Rappe, fließ Gänger, beide gut eins. u. zweisp. gefahren, 5 u. 7 Jahre alt, lammfremm u. ohne Fehler, stehen zum Verkauf Ransdädter Steinweg Nr. 74.

Schwarzwalder Uhren sucht Agenten.

Eine leistungsfähige, gut einzuführende Fabrik von Schwarzwalder Uhren sucht Agenten, welche in der Uhrenbranche bereits thätig sind, für die Städte Berlin, Leipzig und Prag. Offerten mit Referenzen unter Chiffre Z. 4094, befördert die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Eine bedeutende Pinselsfabrik sucht für die Sachsenhäuser Länder provisoriweise Vertriebsmänner unter Chiffre E. D. 612, an Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig abzurufen.

Commis-Gesuch.

Ein ehrlicher Buchhalter wird zum Antritt per 1. Mai für ein Manufactur-Engroßgeschäft gesucht. Gefällige Offerten unter L. M. H. 47 poste restante Leipzig.

Commis in allen Branchen

für Comptoir, Lager, Reise, als Verkäufer u. erhalten für hier und auswärts gute Stellen durch C. Wellner, Burgstraße 26, II.

Ein ehrlicher Buchhalter und Correspondent wird bei soliden Ansprüchen zu engagieren gesucht. Ein mit dem Rauchwarengeschäfte vertrauter, erhält den Vorzug. Rüheres auf Briefe unter Chiffre E. T. H. 627 durch die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

für eine bedeutende

Streichgarn-Spinnerei

in der Nähe Berlins wird ein tüchtiger u. überlänger junger Mann, der hauptsächlich mit der Correspondence u. Expedition der Garne betraut werden soll, unter vortheilhaftesten Bedingungen zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Reflexionen, jedoch nur solche, die bereits in ähnlicher Stellung fungirte und mit der Branche genau vertraut sind, wollen ihre franz.-Adressen sub P. 2097 an die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin abgeben.

Gesucht wird per 1. April ein junger Mann, welcher mit dopp. Buchführung und Correspondenz vertraut ist. Offerten beliebe man unter L. L. 40 poste restante franco niederzulegen.

Wir suchen einen tüchtigen mit der Kleiderbranche vertrauten Meisenden

für Süddeutschland und erbitten uns zuvor der schriftliche Anerbittungen. Bieleke & Federlin.

Ein Mann, welcher 200 f. Guanion stellen kann, wird gegen angemessenes Gehalt gesucht. Alberer Klosterstraße Nr. 2, II.

Gesucht wird für ein Fabrikgeschäft ein gut empfohlener, nicht zu junger Mann. Solche, die Kenntniss im Baufach haben, werden bevorzugt. Offerten unter D. B. H. 40, sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Schreiber-Gesuch.

Gesucht wird für eine bislang größere Buchhandlung zu baldigem Antritt ein tüchtiger und solider Schreiber, wünschbarlich militärfrei. Bewerber, welche schon in solcher Stellung gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Das höhere Königstraße Nr. 18 bei F. L. Herbig zu erfragen.

Lithographen-Gesuch.

Ein Lithograph, der im Farbdruck (Punctimuster) tüchtig leistet, findet Stellung in einer gehobenen Stadt Süddeutschlands. Rüheres mit Angabe der Gehaltsansprüche nehmen unter Chiffre D. R. 88 zur Weiterbeförderung entgegen den Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein tüchtiger Holzbildhauergebülfle findet Beschäftigung b. Nob. Martin, Colonnadenstr. 23.

Gesucht werden einige Tegeler für glatte Arbeit von G. Kreysing's Buchdruckerei.

Ein sehr guter Stereotypar, womöglich Salbanisene, wird bei hohem Gehalt gesucht. E. Herm. Schulze, Hospitalstr. 21, III.

Ein Steindecker, der etwas Gutes leistet, findet sofort Stellung in der Buch- und Stein-deckerei von Herrn Springer, Rosstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Wachbuch-Drunder Hohmanns Hof, Gewölbe Nr. 15.

Ein Buchbindergebülfle findet Beschäftigung Rosstraße Nr. 8 in der Buchbinderei.

Ein Tischlergeselle wird gesucht Alexanderstraße Nr. 35.

Ein Tischlergeselle findet Arbeit auf Bau Göhlis, Lange Straße 31.

Ein Tischlergeselle, guter Arbeiter, wird gefüllte Weißstraße Nr. 52.

Tischlergesellen, welche gut polieren können, werden gesucht. Infestr. 15, Mittelgeb. part. Unts.

Zwei Tischlergesellen auf Bau u. weiße Arbeit sucht Heinr. Krüger, Tischlerei, Nürn. Str. 30.

Tischler auf Neubles und weiße Arbeit, sowie Neublespolier sucht Jul. Graniger, Sophienstr. 29.

Ein Tischler auf gute Arbeit wird gesucht Oberstrasse Nr. 11. L. Beyer.

Ein Tischlergeselle wird gesucht

Ritterstraße Nr. 22.

Ein accurate Tischler findet Arbeit

Alexanderstraße Nr. 5.

Ein praktisch erfahrener Werkführer

für eine Paraffin-Wagensett-Fabrik wird allso gleich aufzunehmen gesucht. Offerten mit K. Q. 231 bezeichnet sind an Haasenstein & Vogler, Annonen-Expedition in Prag zu adressirn.

Ein Accordmeister für die Dreherei und Hobelei, eventuell für die Schlosserei u. Schmiede kann in einer größeren Maschinen-Fabrik sofort plaziert werden.

Offerten sind unter E. S. H. 1500 poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein tüchtiger chirurgischer Instrumentenmacher wird für Ausland gesucht, bei hohem Lohn und Vergütung der Reisepesen. Zu melden bei Julius Marx, Helme & Co., im Mauriciannum.

Gesucht wird ein Schlossergeselle Raudorfstraße Nr. 8 im Hofe.

Ein Schlossergeselle, womöglich verheirathet, wird gesucht. G. Härtig, Gerberstraße Nr. 13.

Ein Schlossergebülfle kann noch Arbeit erhalten b. Herm. Schulze, Schlosserstr. Marienstr. 11.

Schlossergesellen und ein Maschinen-schmied finden dauernde Arbeit bei Dammbacher & Mügge, Plagwitz.

Zum sofortigen Antritt sucht ich einen tüchtigen Klempner C. Klobberg, Waldstraße 47.

Zwei Tattlergebülfen können sofort in Arbeit treten bei Fr. Trebst.

Malergebülfen sucht

frau Moler Tümmler in Elendburg.

Gesucht wird ein geschickter Malergerülfle Carolinestraße 12. C. zur Windmühlen. Tüchtige Tapetierergebülfen finden dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Hohmann in Halle a. S., Gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Ein Gebülfle, guter Arbeiter, findet Stelle bei Tapetierer Siebke, Nicolaistraße Nr. 12.

Gesucht wird so, ein junger Mann, welcher in der Baumwollarbeit bewandert ist Eisenstraße 3, 2 Tr.

Tüchtige Steinmetz-Gesellen

in und außer dem Hause suchen Lackorn & Wolanke.

Ein Tagsschneider findet Beschäftigung K. Böhns, Schneider, Petersstraße Nr. 28.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern wird ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, für ein Manufactur-Engroßgeschäft als Lehrling gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre H. B. H. 93 in der Expedition dieses Blattes erdenken.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mensch, welcher Lust hat Kupfer- und Stahlstecher zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen. Lindenstraße Nr. 6. A. Weger.

Einen Burschen, welcher Lust hat Mechaniker u. Maschinenbauer zu werden, sucht Rudniz. Ferd. Kunad.

Ein Knabe, welcher Buchbinder werden will, kann bei mir in die Lehre treten. Franz Molwig, Rosstraße Nr. 5.

Einen Lehrlingschen, welcher Lust hat Tapetierer zu werden, sucht R. Pilz, Neumarkt 8, 2. Et.

Einen Lehrling sucht C. H. Kirchner, Reichstr. 14.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Eisenstraße 3.

Ein Lehrling kann antritt beim Zimmermeister Carl Friede, Dresden, Str. 43.

Einen gebildeten Knaben sucht als Lehrling J. A. Bachmann, Uhrmacher, Thomaskirchhof Nr. 13.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Grammatik zu erlernen, wird gesucht. Röhres bei Kalschmidt & Seib Nachf., Turnerstraße 1 part.

Ein Oberlehrer auf Rosbn., 1. Juni nach Emb., einen Zimmerlehrer, sofort, sucht F. Schimpf, Plagwitzer Straße 3, Schreberstrassecke.

Gef.: 1 Ober-, 1 Hotel-, 4 Reh.-Kellner, 4 Kellner f. Bad, 5 Kellnerb., 1 Büffetier, 3 Köche, 2 Diener, 1 Hausknecht, 1 Gärtner, 1 Bezauberer, 4 Burschen, 6 Knechte. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Für ein Hotel zweiten Ranges in Leipzig wird sofort ein

Oberkellner

gesucht. Nur gewandte und fleißige Leute wollen sich melden.

Hôtel Stadt Wien, Leipzig.

Gesucht 2 tücht. äl. Kellner, 1 Ziegel- u. 2 Hofmeister, 2 Haustn., 4 Kellnerb. Steinecke & Co., Gewanbghäfen 1, I.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandter Restaurationskellner im Pantheon, Dresden, Straße Nr. 33.

Gesucht für ausw. 2 Oberkellner, 1 Zimmerkellner durch C. Weber, Petersstraße 40.

Ein Diener, welcher etwas Gartenarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, kann sich melden zum 1. April Elsterstraße 17 part.

Ein in der Landwirtschaft praktisch erfahrener Verwalter, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird auf ein Gut mittlerer Größe, nahe bei Leipzig, zum 1. April gesucht.

Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter „Verwaltergesuch F. P. 100“ niedergelegen.

Gesucht 1 Hofmeister, 2 herrschaf. Diener, 5 Knechte, 2 Kellnerb., 1 Paßbursche, 1 Regelb. d. A. Löff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Für meine Büchertude suche ich einen zuverlässigen

Markthelfer,

der bereits in einer Buchdruckerei beschäftigt gewesen ist und hierüber gute Zeugnisse vorweisen kann.

A. Th. Engelhardt, Sternwartenstraße 40.

Gesucht wird ein in jeder Beziehung streng zuverlässiger Kutscher bei gutem Lohn Göhlis, Rauchwarenfabrik von P. Möbius.

Ein ordentlicher zuverlässiger Arbeiter, der schon möglichst geldig ist im Bierabziehen und Flaschenplätzen, findet Beschäftigung Neumarkt 9.

Fried. Dieckmann.

Ich suche zum 15. April einen ehrlichen und fleißigen Markthelfer ins Jahrlohn. Franz Lohmann.

Waffendorfer Straße.

Gesucht wird ein streng zuverlässiger Mann als Wächter in einer Fabrik, Halb- und Vollalbiden werden bevorzugt. Zu melden in Göhlis in der Rauchwarenfabrik von P. Möbius.

Gesucht werden einige tüchtige und kräftige Arbeiter als Rollwagen-Begleiter. Zu melden mit Zeugnissen in der Restauration der Centralhalle.

Gesucht wird sofort ein Hausschneid. Hainstraße, Goldner Hahn.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein tücht. Pferdeknecht. Mit Buch zu m. Sophienstr. 15.

Gesucht ein guter Radreicher Thalstraße Nr. 31 in der Buchdruckerei.

Ein kräftiger Handarbeiter wird sogleich gesucht Johanniskirche 32, Treppe D.

Einen tüchtigen Arbeiter sucht Lagerauflieger Hansen, Eisenbahnstraße Nr. 6.

Arbeitsburschen

im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung Waisenhausstraße Nr. 38 partire.

Ein kräftiger Bursche wird zum baldigen Antritt gesucht Brühl, Plauenscher Hof.

Ein kräftiger Bursche, womöglich vom Lande, kann sofort Dienst finden Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Rohr.

R. Böhle.

Burschen u. Mädchen, im Colorieren von Landkarten geübt, finden dauernde Beschäftigung Leipziger Straße 12, 4. Etage, hinter Aufgang.

Gesucht —

wird sofort oder 1. April ein kräftiger, mit Local-verhältnissen vertrauter Paßbursche Hotel Stadt Frankfurt.

Gesucht. Ein Burgle von 17—18 Jahren, der seine Brauchbarkeit durch Empfehlungen nachzuweisen im Stande ist, findet sofort Engagement. Kur. Solche, welche obigen Anforderungen entsprechen, wollen sich melden im Spiritusgeschäft von J. G. Kramler, Petersteinweg 61.

Ein Bursche, 14—16 Jahre, wird zu leichter Arbeit gesucht Nicolaistr. 14, 2. Et. L. Bördelgeb.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandter Kellnerbursche bei Stadt, Ritterstraße 44.

Ein gewandter Kellnerbursche wird gesucht Wintergartenstraße Nr. 31.

Einen gewandten Kellnerburschen wird gesucht Große Fleischergasse 29, Goldenes Herz.

Einen Kellnerburschen von 14—15 Jahren sucht Gustav Dorsch, Burgstraße 7.

Einen Kaufburschen sucht H. Herrfurth, Querstraße 17.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Kaufbursche in der Buchbinderei Königplatz 18.

Gesucht wird ein Kaufbursche von 14—15 J. Kleine Windmühlengasse Nr. 15.

Gesucht wird ein Kaufbursche, der eine gute Hand schreibt. Zu melden Dienstag Vormittag von 11—12 Uhr bei Gerhard & Hen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Kaufbursche Königstraße Nr. 22, (Hof Seitengebäude).

Gesucht wird sofort ein kräftiger Kaufbursche in Jahrlohn Petersstraße 30, Treppe C, II.

Ein Kaufbursche wird gesucht in der Buchbinderei v. Ferdinand Tschernig, Querstraße 3, pt.

Gesucht ein Kaufbursche, 14—16 Jahre alt, Petersstraße Nr. 24, II.

Gesucht
wird pr. 1. April eine perfekte Jungemagd mit guten Bezeugnissen. Zu erfragen Reichstraße 22 bei Frau Preißler, 2 Treppen.

Ein gewandtes solides Mädchen wird zum 1. April für Küche und Haushalt gesucht. Querstraße 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Reudnitz, Seitenstraße Nr. 18 parterre.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April gesucht Reudnitz, Grenzstraße Nr. 27.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und Haushalt übernimmt, findet zum 1. oder 15. April Dienst Rosenthalstraße Nr. 6, 2 Treppen. Mehrjährige Bezeugnisse werden vor Amtsberücksichtigung.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht
wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn. Nur Solche, welche gute Bezeugnisse haben, wollen sich melden Salomonstraße Nr. 8, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen vom Lande für Küche und häusliche Arbeit Raußdörfer Steinweg Nr. 22.

Zum 1. April wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Karlstraße 7c, 1. Etage.

Zum sofortigen Antritt
oder 1. April wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit guten Altersbezeugnissen wollen sich melden Obstmarkt 1, 2 Tr.

Gesucht
zum 1. April ein reinliches junges Mädchen für Küche und Haushalt Inselstraße 14, part. links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein arbeitsames ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich keiner Arbeit scheut. Mit guten Altersbezeugnissen können sich melden 12—1 Uhr Mittags Hainstraße 13 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Bezeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Zu melden Salomonstraße Nr. 9.

Sofort oder 1. April wird ein ehrliches solides Mädchen ges. für Küche u. Haus Neum. 39, II.

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, in der Küche und weiblichen Arbeiten erfahren, wird bei einz. Leuten zum 1. April gesucht. Reichstraße 6, Treppe C, 2 Treppen.

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Bezeugnissen wird zum 1. April gesucht. Inselstraße Nr. 14, parterre rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in eine kleine Restauration bei gutem Lohn. Zu erfragen Gutriegsch., Braustraße. A. Neuhof.

Gesucht. Ein Mädchen für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt. Mit Buch zu melden Gerberstraße Nr. 17 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches und kräftiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unverschärfen ist und gute Bezeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. April, Raußdörfer Steinweg 76.

Gesucht wird eine Person, welche gut Kochen kann; kann sich eine Familie anschließen. Thomaskirchhof Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein ehrl. ordentl. Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Petersteinweg 61, 2. Et., Ecke der Blechengasse.

Gesucht wird sofort ein läufiges anständiges Haussmädchen. Mit Buch zu melden Hotel Stadt Frankfurt.

Ein junges Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Klostergäßl. 13, 3. Et. links.

Zum 1. April ges. ein reinl. arbeits. Mädchen für häusl. Arb. Mit Buch zu m. Petersstraße 19, I.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen für Alles Kleine Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird sofort oder 1. April ein ehrl. u. fleißiges Dienstmädchen Röd. Str. 20, I.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Thomaskirchhof 1 part.

Ein ordentl. anständiges Mädchen für häusl. Arbeit wird zum 1. April gesucht. Zu melden von 10—1 Uhr Vormittags Weststraße 34 part.

Gesucht wird zum 1. April von kinderlosen Leuten ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Brüderstraße Nr. 19, 3 Tr.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen wird 1. April gesucht Raußdörfer Steinweg Nr. 4.

Gesucht wird ein ordentliches anständiges Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren zum 1. April für Alles Petersstraße Nr. 30, Treppe B, 2 Treppen bei Sonntag.

Gesucht
werden zwei Küchenmädchen
Hôtel de Pologne.

Gesucht wird ein reinliches, am Ordnung gewohntes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit guten Bezeugnissen zu melden Grimmaischer Steinweg 49, 1. Etage vorne heraus.

Gesucht ein tüchtiges Küchenmädchen mit guten Bezeugnissen. Gute Quelle.

Gesucht wird ein Mädchen von 16—18 J. sofort für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kreuzstraße 11b bei Mechanikus Thust.

Gesucht wird 1. 1. April ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen in der Restauration zur Niederhalle, Magazin 17.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Blumengasse Nr. 7, 2 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. April ein solides reinliches Dienstmädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Gr. Windmühlenstr. 11, 1. Et.

Gesucht zum 15. April ein Mädchen von 16—18 Jahren für Kinder und leicht häusliche Arbeit Reudnitz, Seitenstraße 14, II.

Gesucht wird zum 1. April eine anständige nicht zu junges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Kleine Funkenburg 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, w. Liebt zu Kind. 6. Sidonienstr. 25, 6. I.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt oder zum 1. April ein zuverlässiges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Emilienstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Gesucht ein mit den besten Bezeugnissen versehenes, wohl-erfahrenes nicht zu junges Kindermädchen für ein Kind bei gutem Gehalt. Zu melden heute Nachmittag von 3—5 Uhr 17, 2 Tr. im Comptoir.

Ein junges anständiges Kindermädchen wird zum 1. April gesucht Grimmaische Steinweg 1, 3 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides Mädchen für ein Kind Peterstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird für den ganzen Tag von Donnerstag früh an eine Auswartung Hohe Straße Nr. 12, 2 Treppen Louis Wiedemann.

Gesucht wird ein ehrliches Mädchen zur Auswartung für den ganzen Tag Peterstraße 35, Tr. C, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein anständiges Aufwartmädchen in den Frühlund Hainstraße Nr. 4, 2. Etage.

Eine Auswartung wird gesucht. Zu erfragen Turnestraße Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht eine ehrliche, reinliche Auswartung früh von 7—9, Nachm. 2—3 Uhr Töpferei. 3 p. r.

Gesucht wird eine ordentliche reinliche Aufwärterin, welche gut Kochen kann. Von 10 Uhr zu erfragen Blechengasse Nr. 15.

Ein ordentliches Mädchen von 21—23 J. als Auswartung für den ganzen Tag gesucht Weststraße 32a, 1. Etage.

Stellegesuche.

Photographie!

Ein geübter Operateur und Negativretoucheur sucht baldmöglichst Stellung hierher. Oefferten unter Chiffre A. Z. bitte man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Vederverhandlung sucht Demand in einer mittleren Stadt einen Vederverkauf zu übernehmen. — Näheres bei Herrn W. Kuhl, Hainstraße Nr. 7.

Gesucht

für Hamburg die Vertretung leistungsfähiger Mühlen (in Roggen und Weizenmehl) von einem taktigen Agenten mit guten Referenzen. Off. sub. L. 112. befördert

Robert Braunes.

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein Gärtner, erfahrene in allen Zweigen seines Geschäfts und empfohlen durch die besten Bezeugnisse, sucht baldigst, womöglich den 1. April d. I. bei einer Herrschaft Stellung. Adr. unter S. H. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Kunstgärtner sucht noch einige Privat-arbeit. Geehrte Herrschaften wollen gefälligst nachfr. bei Herrn Handelsz. Schneider, Tauchaer Straße.

Ein mit den besten Bezeugnissen versehener tüchtiger Gärtner sucht noch eine größere u. sichere Privatstelle.

Gest. Oefferten bitte man unter A. W. # 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tücht. bestens empf. Gärtner, unbew. sucht sofort oder später Stelle und würde derselbe auch etwas häusliche Arbeit mit übernehmen. Näheres durch Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

Ein tüchtiger Cigarrensortirer, der gleichzeitig auch Meisterstück versch. sucht baldige Stellung. Adressen unter F. N. # 102. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für zwei junge Leute, welche Ostern die Schule verlassen und in allen Schulnoten beste Bezeugnisse aufweisen können, wird Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft, in einer Buchhandlung oder Druckerei gesucht.

Näheres sub S. G. 15. im Annonenbureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

Ein junger Mensch, 16 Jahre, welcher die dritte Klasse der Realschule besucht hat, sucht für Ostern hierfür eine Stelle als

Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft.

Adressen unter M. Sch. # 71 wolle man baldigst in der Expedition d. Bl. gef. niedergelegen.

Ein junger cautiousfähiger Mann, im Hotel sowie Restaurationsfach tüchtig, sucht, gefälligst auf die besten Empfehlungen, als Geschäftsführer oder Oberkellner Stellung. Adressen unter H. H. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter Kellner von ausgerathen sucht eine Stelle zur Weise. Geehrte Herren Principale bitte unter N. N. 101 welche Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, flotter Detailist, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäufer oder Comptoirist. Adressen beliebe man unter M. G. 10 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein gewandter Buchhalter, der in verschiedenen gründerhaften Häusern das Contowesen selbstständig geleitet hat, jetzt noch seit über 2 Jahren in einer der größeren Cigarrenfabriken Delitzsch in dieser Eigenschaft thätig, sucht Verhältnisse halber per 1. April a. c. anderweitige Stellung. Oefferten bitte man sub F. poste restante Delitzsch.

Ein junger, gebildeter Kaufmann, zur Zeit auf einem bedeutenden Eisenbahnwerte als Buchhalter und Kassirer thätig, sucht, gefälligst auf sehr gute Empfehlung, am liebsten in gleicher Eigenschaft, im In- oder Auslande passendes Engagement. Herr Wilh. Schiller hier, Bärberstraße Nr. 8, ist gern bereit, über mich nähere Auskunft zu ertheilen.

Gef. Oefferten erbitte sub H. A. 10 poste rest. Braunschweig.

Ein junger, gebildeter Kaufmann, zur Zeit auf einem bedeutenden Eisenbahnwerte als Buchhalter und Kassirer thätig, sucht, gefälligst auf sehr gute Empfehlung, am liebsten in gleicher Eigenschaft, im In- oder Auslande passendes Engagement. Herr Wilh. Schiller hier, Bärberstraße Nr. 8, ist gern bereit, über mich nähere Auskunft zu ertheilen.

Gef. Oefferten erbitte sub H. A. 10 poste rest. Leipzig.

Ein junger gewandter Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, im Bauen geübt und mit den besten Bezeugnissen verbunden, sucht eine Stelle als Werkhelfer.

Ein gebild. junger Mann von auswärts, mit schöner Handschrift, sucht eine Stelle, gleichviel in welchem Gesch. Adr. P. P. 100. poste rest. Leipzig.

Stelle. Gesuch.

Ein Materialist in reiferen Jahren sucht in einem lebhaften Colonial, Detail- oder Cigarrengehälfte. Suchender ist ein zuverlässiger gewandter Verkäufer und steht ihm Referenzen hier angel. Häuser zur Seite.

Werthe Adressen unter S. F. 52 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, in einem größeren Geschäft als Werkhelfer thätig ist. Caution stellen kann, just so zu verbessern. Werthe Adressen unter B. L. # 1 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger junger Mann, gedienter Militair, sucht als Werkhelfer Stellung. Näheres durch M. Löff. Ritterstraße 46, 2. Etage.

Ein junger Mann mit guten Bezeugnissen, zu Besuch, sucht einen Wechselgelegenheit.

Ein junger gewandter Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, in einem lebhaften Colonial, Detail- oder Cigarrengehälfte. Suchender ist ein zuverlässiger gewandter Verkäufer und steht ihm Referenzen hier angel. Häuser zur Seite.

Werthe Adressen unter S. F. 52 in der Exped. dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guten Bezeugnissen, zu Besuch, sucht einen Wechselgelegenheit.

Ein junger Mensch, der sich seiner Arbeit sehr sucht Arbeit. Adressen unter V. 770. sind in der Expedition dieses Blattes.

Ein thätig. Ehepaar ohne Kind, sucht unter bescheid. Anspruch. Hausm.-Post. Off. T. 119 bef.

Robert Braunes
Leipzig — Annonenbureau — Markt 17.
Ein solider Mensch von 16 Jahren, gut öffentl. sucht in einem Geschäft Stellung als Kaufmann. Werthe Adressen bittet man gef. unter Chiffre H. H. # 33. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, in einem größeren Geschäft als Werkhelfer thätig ist. Caution stellen kann, just so zu verbessern. Werthe Adressen unter B. L. # 1 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guten Bezeugnissen, zu Besuch, sucht einen Wechselgelegenheit.

Ein junger gewandter Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, in einem lebhaften Colonial, Detail- oder Cigarrengehälfte. Suchender ist ein zuverlässiger gewandter Verkäufer und steht ihm Referenzen hier angel. Häuser zur Seite.

Werthe Adressen unter S. F. 52 in der Exped. dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guten Bezeugnissen, zu Besuch, sucht einen Wechselgelegenheit.

Ein junger gewandter Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, in einem lebhaften Colonial, Detail- oder Cigarrengehälfte. Suchender ist ein zuverlässiger gewandter Verkäufer und steht ihm Referenzen hier angel. Häuser zur Seite.

Werthe Adressen unter S. F. 52 in der Exped. dieses Blattes.

Ein junger gewandter Mann mit guten Bezeugnissen, zu Besuch, sucht einen Wechselgelegenheit.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 79.

Dienstag den 19. März.

1872.

Eine in den 30er Jahren lebendes Mädchen sucht bis zum 1. April oder 1. Mai Stellung als Wirthschafterin, am liebsten bei einer älteren Dame oder Herrn. Werthe Adressen unter R. A. II. 200 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen

Selbstsucht eine Stelle als Wirthschafterin oder auch als Hilfe der Haushfrau bei einer geistigen Familie, am liebsten auf dem Lande. Selbiges ist in der kleinen bürgerlichen Küche gründlich erfahren und im Nähen und Häkeln gut bewandert. Freundliche Aufnahme im Haushalte wird hohem Gehalte vorgezogen. Werthe Adressen nimmt die **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** unter Chiffre V. E. 696. entgegen.

Eine aufständ. junge Dame wünscht eine Stelle als Gesellschaftsdame oder zur Führung einer nicht zu großen Wirthschaft oder als Verkäuferin in einem reinlichen Geschäft. Werthe Adressen bitte man unter Z. 944. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einer jungen Witwe eine Stelle als Wirthschafterin. Selbiges hat auch etwas Vermögen. Adressen unter R. 6 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren, mit den besten Empfehlungen, sucht bis zum 1. April oder später Stellung als selbständige Wirthschafterin, womöglich bei einem älteren Herrn. Werthe Adressen unter F. E. B. II. 80 sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine junges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Jungemagd, auch würde es bei alten Leuten oder einer alten Dame Stelle annehmen. Eintritt sofort. Zu erfragen bei Frau Johanna, Remarckstr. Nr. 12, 4 Treppen B.

Eine anständige Jungemagd, die gute Zeugnisse besitzt, noch in Stelle ist u. sich keiner Arbeit schaut, auch Liebe zu Kindern hat, sucht bis 1. oder 15. April dauernde Stelle hier, auswärts oder auch auf Reisen. Nähert Burgstraße 2, 1. Et.

Eine junges anständ. Mädchen sucht Verhältnisse gegen zum 1. April Stelle als Jungemagd. Adressen Thomasgässchen Nr. 5, 3. Etage.

Eine anständiges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht bis 1. oder 15. April in einem kleinen Hause ein Unterkommen als Jungemagd. Werthe Adressen erbeten Weßstraße 34 part.

Eine anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches 4 Jahre in einer Stelle war, sucht, gefügt zu gute Empfehlung, bis zum 15. April eine Stelle als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Adressen bitte man unter M. V. 2 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine junges, sehr gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. April Stelle als Jungemagd Turnerstraße 1, Hintergeb. 3 Tr. Iu. 16

Eine ordentliche Mädchen sucht bis zum 15. April Stellung als Stubenmädchen. Zu erfragen Markt Nr. 9, 3. Etage.

Eine junges Mädchen, aus anständiger Familie, nicht von hier, wünscht, da es im Nahen, Plätzen u. Kirchen bewandt ist, so, oder 1. April Stellung. Nähert Sternwartenstr. Nr. 20, 2 Tr.

Eine junges Mädchen von auswärts aus achtbarer Familie sucht Dienst als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Sidonienstraße 25, Hinterg. 3 Tr. I.

Eine ordentl. Mädchen sucht Dienst bis 15. April als Stubenmädchen, auch würde es die Ausicht gehöriger Kinder übernehmen. Näh. Bachhofplatz 6, I.

Eine junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welche Schneiderin u. plätzen kann, sucht bei einer Herrschaft Stelle als Stubenmädchen oder für Alles bei einzelnen Leuten per 1. April. Zu erfr. von 9-12 Uhr Windmühlenstr. 46, 1 Tr.

Zwei Mädchen von auswärts suchen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles bis 1. April. Nähert Blumengässchen 4 im Hof S. G. II. I.

Eine junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. April Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für häusliche Arbeit. Zu erfragen Bauhofstraße Nr. 9 part.

Eine junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches im Schneider und übrigen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. oder 15. April eine Stelle als Stubenmädchen oder am liebsten bei einem Paar anständigen einzelnen Leuten. Zu erfragen Hainstraße 26 in der Haustür.

Eine nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie sucht bis 1. April eine Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Zu erfr. bei Herrn Kaufm. Steiniger, Café français.

Eine anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfr. Leibnizstr. 2, 1. Et.

Eine junges anständ. Mädchen, welches Schneiderin gelernt hat, sucht Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Al. Windmühleng. 7, II. bei der Herrschaft.

Eine anständiges Mädchen von auswärts sucht zum 1. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Johanniskäff. Nr. 20 part.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht sofort oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Gerberstr. 15, im weichen Schwan.

Ein anständiges Mädchen mit guten Unterrichten sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Haus. Zu erfr. Mansfelder Steinweg 63, 1. Th.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Mittelstraße 25, 1 Treppe rechts, in den heutigen Vormittagsstunden.

Ein junges Mädchen von auswärts, an Wohnung gewöhnt, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Thalstraße Nr. 12, 2 Tr. links.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Verhältnisse baldigst zum 1. April a. c. einen Dienst für Küche und Haushaltshilf.

Zu erfragen Halleische Straße Nr. 7.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit.

Zu erfragen Nürnberger Straße 24 part.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April. Zu erfragen

Hainstraße 28, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht 1. April Dienst für Küche und Haus. Markt Nr. 6, Hof 2 Tr.

Stelle suchen 2 gut empfohlene Mädchen für Küche u. Haus, eins 4 Jahre und eins 5 Jahre bei ihrem Herrschaften. J. Hager, Markt 6, 1 Tr. II.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen sucht z. 1. oder 15. April Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Nähert Brühl 2, 1 Tr.

Ein reinl. ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen

Post- und Querstraßen-Ecke am Obstland.

Ein fleißiges, braves Mädchen sucht z. 15. April Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft Reichstraße 6, Treppe C, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haushaltshilf. Wiesenstraße 21, I.

Ein ordentliches Mädchen sucht per 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. bei der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, das 3 Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, sucht Dienst zum 1. Mai für Küche u. häusl. Arbeit. Das Näherte Wackerlohe 17, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergässchen Nr. 1 am Haustand.

Ein Mädchen, welches erst von außerhalb gekommen, sucht einen Dienst sofort oder zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Braustraße 3b im Hof 2½. Treppe bei Wessingl.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft Elsterstr. 15, 2 Tr. r.

Ein anständiges Mädchen sucht per 1. April Stelle für Küche oder Alles. Zu erfr. Dresdner und Querstraßen-Ecke am Obstlande.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April Dienst bei jungen Leuten, wobei mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn geachtet wird, oder für ein Paar Kinder. Zu erfragen von 2-4 Uhr Universitätsstraße, Silberner Bär, Restaurierung.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche nicht unverschämt ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht einen Dienst. Werthe Adressen bitte man niederzulegen.

Ein Mädchen sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst. Werthe Adressen bitte man Sternwartenstraße Nr. 23, Hof rechts 1 Tr. abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. oder 15. April Bergl. Stelle. Werthe Adressen bitte man im Seilergeschäft Neumarkt 35 abzug.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht zum 1. April Stellung Dresdner Straße 26 part.

Ein anständiges Mädchen, das mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis zum 1. April Dienst. Zu erfr. Burgstraße 5, im H. 2 Tr. r.

Ein junges Mädchen vom Lande f. Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Werthe Adressen abzugeben Schuhmachergässchen 3 im Haustand.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, von auswärts, sucht Stelle bei größeren Kindern oder zur Stütze der Haushalt. Selbiges ist ausgebildet im Clavierspiel und allen weiblichen Arbeiten. Zu erfragen Mansfelder Steinweg 64.

Ein fröhliches Mädchen, welches diese östern die Schule verlässt, sucht Dienst als Kindermädchen oder für leicht häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft; selbiges sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Antonstr. 14 Hof.

Ein ordentliches Mädchen von 17 Jahren sucht Dienst für Kind und häusliche Arbeit. Zu erfr. Al. Windmühleng. 7, II. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht zum 1. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfr. Werthe Adr. Schuhmacherberg. 9 bei Frau Kellner.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht Stelle als Wohume für Kinder. Zu erfragen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 35, 1. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht bis 15. April oder 1. Mai eine Stelle f. Kinder oder Küche u. Haushaltshilf. Zu erfr. Johanniskäff. 31, im Hof bei Friedrich.

Hört ein gewillt. Mädchen, welches Ostern konfirmirt, wird leichter Dienst bei Kindern gefunden.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Mittelstraße 25, 1 Treppe rechts, in den heutigen Vormittagsstunden.

Ein Mädchen sucht in den Vormittagsstunden Aufwartung. Hoh. Straße 20, 1 Treppe.

Eine gesunde, kräftige und milde Dame sucht baldigst Stellung. Näherte Kunst wird ertheilt Hainstraße Nr. 24, 4 Treppen rechts.

Eine gesunde, kräftige Dame vom Lande sucht baldigst Stelle. Mit Kind zu sehen und selbst zu sprechen Brühl Nr. 51, Blauer Harnisch, im Hof 1 Treppe bei Röhner.

Zwei gesunde Männer suchen baldigst Stelle. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 4, 3 Treppen.

Annonce.

Eine gesunde, kräftige und milde Dame sucht baldigst Stellung. Näherte Kunst wird ertheilt Hainstraße Nr. 24, 4 Treppen rechts.

Eine gesunde, kräftige Dame vom Lande sucht baldigst Stelle. Mit Kind zu sehen und selbst zu sprechen Brühl Nr. 51, Blauer Harnisch, im Hof 1 Treppe bei Röhner.

Zwei gesunde Männer suchen baldigst Stelle. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 4, 3 Treppen.

Mietgesuche.

Eine gesuchte wird in der Nähe der Turnerstraße ein sauberer Garten mit festem Häuschen oder Laube. Werthe abzugeben Turnerstraße 11, 1 Tr.

Vor dem Gerberthöfe wird zu mieten gesucht. Adressen werden unter L. Z. 2. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleines Gewölbe in der Nähe des Neumarkts wird bis Ostern oder Johannis zu mieten gesucht. Werthe Adressen unter K. R. II. 115, sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine kleine Wohnung in der Nähe des Neumarkts wird bis Ostern oder Johannis zu mieten gesucht. Werthe Adressen unter K. R. II. 115, sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine große erste Etage in guter Geschäftsstraße wird zu Michaelis a. c. zu mieten gesucht. Werthe Adressen unter M. & Co. No. 15 erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für 1. Juli eine herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör, nicht höher als 1 Tr. u. am liebsten Schiller- oder Goethestraße. Werthe Adressen sind bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niedergelegen.

Zu Johannis oder Michaelis wird ein frei und sonnig geleg. Logis (mögl. mit Gärten) von ca. 5 Stufen nicht über 2 Tr., Preis ca. 300,- gesucht. Werthe Adr. F. No. 5, bei die Exped. d. Bl.

Ein größeres Familien-Logis, innere Stadt, von 300 bis 400,- wird Ostern oder 1. Juli zu mieten gesucht. Werthe Adressen unter A. II. 55, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungen u. Geschäftsläden zu mieten gesucht Vor. C. Burgstr. 11, r. IV. Werthe Abzettel.

Für Michaelis a. c.

wird eine geräumige Wohnung, 1 oder 2 Tr., nicht in äußerster Vorstadt, zum Preise von ca. 2-300,- gesucht. Werthe mit näherer Angabe unter C. C. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22, niedergelegen.

Zu einem junges Ehepaar wird eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben und Zubehör, am liebsten Dresdner oder Marienvorstadt, im Preis bis 300,- von Johannis oder Michaelis an zu mieten gesucht durch das Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgässchen 2, 2. Etage.

Gesucht

wird per 1. Juli eine Wohnung für 100-150,- in östlicher Vorstadt, nicht über 2 Tr. Werthe erbeten unter B. 84 in der Expedition d. Bl.

Bon einer einzelnen Dame wird in der inneren Stadt oder innern Vorstadt bis Johannis oder Michaelis ein Logis im Preis bis 120,- gesucht. Nähert Ritterstraße Nr. 21, im Hof 1 Treppe.

Ein Logis wird gesucht für püncl. Leute bis Johannis im Preis von 90-110,- Werthe Adressen niedergelegen bei Dr. Klemm, Thom. Burgstr. 7.

Gesucht von einem einzelnen Herrn zum 1. April ein Logis von 80-100,-

Zu erfragen Weßstraße 41, im Hof 1 Tr. r.

Bon ordentlichen Leuten wird bis zu Johannis ein Logis gefunden, innere Stadt, im Preis von 100,- an. Werthe Adressen unter N. B. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis, nicht über 2 Treppen, im Innern der Stadt. Werthe Adressen mit Preisangabe bitte man unter Q. 934. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine geb. alte zahliges Dame sucht noch zum 1. April 2 Stuben, 1 Kammer oder 1 Stube und 2 Kammern. Werthe Adressen unter A. G. G. d. d. Exped. d. Bl.

Gogis-Gesuch.

In einer der äußeren Vorstädte oder näheren Umgebung Leipzig wird von zwei alleinstehenden Damen ein Logis im Preis von 50 bis 60,- gesucht, am liebsten hohes Parterre oder 1. Etage. Werthe Adressen unter E. R. 625, an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein unmeubliertes Stübchen mit Ofen wird von einem älteren Mädchen zu mieten gesucht. Nähertes Mühlgasse Nr. 9, 1 Treppe links.

Ein Garçon-Logis,
bestehend aus 2 Zimmern, Dienststube oder 1 Wohnzimmer mit möglichst 2 Kammer und Dienststube, meubliert oder unmeubliert, sowie Stellung für 1 Pferd und eine kleine Wagenremise, möglichst im Hause oder in nächster Nähe, wird unter dem 1. April oder Mai zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter H. O. # 1870 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Garçonlogis,
bestehend aus 2 Stuben, sein meubliert, in nächster Nähe d. Vereinbierbrauerei, wird sofort zu mieten gesucht. Adr. gefälligst abzugeben im Comptoir der Vereinbierbrauerei.

Eine Stube und Kammer, oder eine Stube wird per 1. April zu mieten gesucht. Adressen unter Z. Z. 40 durch die Expedition d. Bl.

In möglichster Nähe der
Centralhalle

wird per 15. April a. c. ein freundlich gelegenes Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preisangabe sub G. H. J. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu einem freundl. Garçonlogis ein jünger Theilnehmer Colonadenstr. 10, II. r.

Gesucht wird per 1. April ein sein meubl. Garçon-Logis. Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter H. K. # 70. niederlegen.

Ein Einräumer, welcher alljährlich zur Oster- und Michaelis-Messe kommt, sucht am Markt oder in unmittelbarer Nähe desselben ein einfaches Zimmer. Adressen mit Preisangabe unter C. K.

in der Buchdr. von Otto Klemm niederzulegen.

Salomonstraße
oder östliche Vorstadt wird ein Garçonlogis im Preis von ca. 6.- gesucht. Offerten unter P. 5 an die Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21.

Gesucht wird sofort oder pr. 1. April ein Garçonlogis mit 2 Betten, wo möglich in der Vorstadt. Adr. unter R. # 15 mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Garçonlogis, mehfrei, mit Schl. (westl.), für 1 ob. 2 Herren pr. 1. April zu mieten ges. Adr. mit Preisangabe unter Z. # 00. an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung von 3 bis 4 hellen Zimmern, mit oder ohne Möbel, Mitte Mai zu beziehen. Adr. erbeten unter A. H. A. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von zwei jungen Männern (Conservatoristen) meublierte Wohnung, bestehend aus 1 Schlafzimmer und 2 Wohnstuben, im Preis bis zu 14.-, am liebsten in einer der Vorstädte (Gohlis u. c.). Offerten Z. G. nimmt entgegen die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Bon einem Kaufmann
werden 2 meublierte oder unmeublierte Zimmer zu mieten gesucht April oder Mai ex. Adressen unter L. M. 17. durch die Expedition dieses Blattes.

Man sucht 2 gut meublierte Zimmer für den 1., spätestens 6. April, in einem anständigen Hause, nicht über 2 Tr. hoch. Adressen unter No. 6. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein helles einfach meubl. Stübchen, monatlich pünktlich 4.-. Adressen unter W. 697. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann sucht pr. 1. April in anständiger Familie Logis, wo ihm Wiedereinigung eines Claviers gestattet ist. Bedingungs-Offerten sub B. # 5. poste restante franco.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Dame eine meublierte Stube mit sep. Eingang, Saal- und Hausschlüssel zum 1. April. Adressen unter L. K. in der Inser. Ann. Hainstraße 21 erb.

Eine anständige Dame sucht in der inneren Stadt eine freundliche Stube, jedoch ruhig und ungestört. Preis 4.-5.-. Adr. unter J. W. in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21. erb.

Gesucht wird zum 1. April von einem jungen Kaufmann ein meubliertes Logis (parierte, mit Haus- u. Stubenschlüssel) in der Nähe der Gustav-Adolph-Straße. Adressen mit Preisangabe wolle man niederlegen unter A. D. 14 in der Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21.

Gesucht wird sofort ein einfaches meubliertes Stübchen bei anständigen Leuten. Gehrtre Adr. werden unter J. H. in der Exp. d. Bl. erbettet.

Gesucht wird von einem anständigen, pünktlich zahlenden Mädchen eine Stube mit oder ohne Neubüro, am liebsten in Reudnitz, in der Nähe der Dresdner Straße. Adressen bittet man unter M. M. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Von 2 anständigen jungen Mädchen wird sof. oder bis zum 1. April ein Zimmer im Preis von 24.-30.- gesucht. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Nicolaistraße 6 im Hause 1 Treppe.

Ein älteres Mädchen sucht in der Vorstadt ein kleines einfach meubliertes Stübchen. Adressen bittet man Grimmel'sche Straße, Seller's Hof, im Hause im Handelsgeschäft links niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zu ihrer bevorstehenden Entbindung ein kleines meubl. Zimmer zu mieten, womöglich bei einer Gebadme. Adr. unter H. 13. erbettet durch die Expedition d. Bl.

In einer gebildeten Familie finden zwei junge Leute pr. 1. und 15. April sehr gute und angenehme Pension.

Gef. Adressen sind unter S. D. # 19 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Pensions-Gesuch.

In einer anständigen und gebildeten Familie wird für einen jungen Mann gute Pension gesucht. Solche, welche Dresdner Vorstadt oder nächste Nähe sind, werden berücksichtigt. Adr. mit Preisangabe bittet man unter G. M. U. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann (Conservatorist) sucht zum 1. April in einer Familie Logis. Off. mit Preisangabe unter A. S. 20. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Pension.
Ein junger Mann oder Schüler findet in einer gebildeten Familie freundl. Aufnahme unter billigen Bedingungen Katharinenstraße Nr. 2, 3 Tr.

Vermiethungen.

Gärtchen zu vermieten.
Im Gartengrundstück Hirschplatz neben der Holzverwaltung sind mehrere Parzellen zu Gärtchen zu vermieten. Nähertes Höhe Str. Nr. 23 bei Herrn Th. Märker.

Gesucht wird ein Schlosser, der eine im guten Zustande befindliche und rentable Schlosserei kaufen oder läufig übernehmen kann. Dieselbe befindet sich in der Provinz Sachsen und gesäßige Offerten hierüber sind unter T. F. H. auf weitere Mitteilung in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gewölbe-Vermietung.

Ein Gewölbe im Hause Nr. 6 des Grimmel'schen Steinwegs, welches bisher zu einer Restaurierung benutzt worden ist, soll vom 1. Juli dieses Jahres ob anderweitig vermietet werden. Rüderlage oder Kellerraum kann auf Verlangen mit abgegeben werden.

Rüderlage erhält Adr. Dr. Hösler, Reichstraße 45.

Mes.-Gewölbe.
Zu vermieten ist das von Herrn Gottl. Ring in Reichenbach innegehabte Gewölbe im Böttchergäßchen Nr. 3 für Ostern und folgende Wochen anderweitig (Vermietung kostenfrei).

Ed. Wehnert, Lessingstraße 9 b.

Ein schönes großes Gewölbe mit Comptoir Grimmel'sche Straße ist Michaelis, nach Besinden auch von Joh. füllt ganze Jahr zu vermieten. Reflectanten wollen ihre werten Adressen im Inseratencomptoir Hainstraße 21, Gewölbe, abgeben.

1 ganzes u. 1/2. Gewölbe, Hainstraße — 1 ganzes u. 1/2. Gewölbe Reichstraße — ein Gewölbe u. Haustand Brühl — ein Gewölbe Katharinenstraße — hat für die jetzige Ostermesse zu vermieten das Vocal-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Mes.-Gewölbe.
Ein Gewölbe mit Comptoir in der Reichstraße ist die Oster- und Michaelismesse zu vermieten. Ruh. Reichstraße Nr. 55 beim Haussmann.

Ganze u. halbe Gewölbe, Haustände u. Locale in 1. und 2. Etagen in allen Meßlagen hat für diese Leipziger Ostermesse zu vermieten das Vocal-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Geschäftslocalvermiethung.
Die Geschäftsläden der Tuchhandlung Wipold & Seydel, sind vom 1. April d. 18. ab, nach Besinden ganz oder zum Theil auch nur für die Dauer der Ostermesse, zu vermieten.

Adr. Dr. Melly, Brühl 75.

Eine geräumige 1. Etage (am Neumarkt) ist als Geschäftsläden, verbunden mit Wohnung, vor 1. Juli oder später zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Zimmer für die Meßten oder aufs Jahr, auch zu Expedition oder Comptoir passend, Salzgässchen 8, 2. Etage links.

Eine Niederlage

partiere,
ein Comptoir, zweiflügelig und heizbar, nebst Packkammer in erster Etage, ein großer Boden in erster Etage, circa 48 Ellen lang, 15 Ellen breit, 5 Ellen hoch, darüber in zweiter und dritter Etage zwei Böden, ca. 63 Ellen lang, alle drei hell und lustig, nebst einem nach dem Hof hinaufgehenden Aufzuge. Täglichliche Räume, bisher von Herrn G. C. Blankenburg zur Tabakfabrikation benutzt, sind von Joh. d. J. zu vermieten durch Dr. Hermann Mayer.

Eine Localität,
welche sich als Niederlage oder Schuppen eignet, & 50 Thlr. Werthe (auf Wunsch auch getheilt), und eine vergleichbare, welche für Habitsweds posst, & 35 Thlr. sind sofort oder später zu vermieten. Nähertes Morgen von 8-9 Uhr und Nachmittags von 2-3 Uhr.

Friedrich Voigt,
Hirschplatz 29, früheres Schimmel'sche Gut.

Weitere übereinander gelegene Stuben mit Aufzug, zu welchen später auch ein Comptoir gegeben werden könnte, sind zu vermieten durch Adr. Schoppek, Brühl Nr. 81.

Eine mit allen Comfort ausgestattetes hohes Parterre, dicht an der Promenade, ist zu einem großen Bankgeschäft u. s. w. oder auch als Gesellschaftslocal für eine geschlossene Gesellschaft von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten durch das Vocalcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barthsgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

In einem herrschaftl. Hause, von nur 2 Familien bewohnt, in höchster Lage der Westvorstadt, ist nach Besinden entweder das elegante hohe Parterre mit Garten von 12 Zimmern und Zubehör oder die 1. Etage von 8 Zimmern und Zubehör von Ostern ab zu vermieten. Nähertes im Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Oktober d. J. ob die erste Etage im Kurprinz. Rohrlach Nr. 8, nach Wunsch mit oder ohne Stellung und Kutschewohnung, durch Adr. Dr. Georgi, Peterstraße Nr. 14, III.

Wegungshälber sofort zu vermieten eine 1. Etage & 450 m², bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Ruh. Bauhofstr. 10 p.

Johannis eine halbe 1. Et. 3 Et. nebst Zubehör, 150 m², die 3. Et. 2 Et. 320 m², 80 p. Westvorstadt für Herren, mehfrei, Petersstraße 13, 2 Tr. r.

Eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör 275 m², eine 3. Etage von 7 Stuben u. Zubehör 400 m², eine dergl. von 5 Stuben u. Zubehör 250 m² nahe den Bahnh., eine 2. Et. von 4 Stuben u. Zubehör mit Garten 220 m² Weststraße, eine 1. Etage von 1 Salon, 6 Stuben u. Zubeh. 650 m², eine dgl. von 6 Stuben u. Zubeh. 500 m², eine 2. Et. von 4 Stuben u. Zubehör 200 m² nahe am Rosenthal, sind von Johannis an zu vermieten durch das Voc. Compt. von Wilhelm Krobitzsch, Barthsgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine große geräumige 2. Etage mit Niederlagen, passend zu einem Nachwaaren- oder ähn. Geschäft am Brühl ist vom 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barthsgäßchen Nr. 2, 2. Et.

Abtreite wegen eines freundlichen, ruhigen Logis (4 Zimmer, Zubehör, Gärtchen) Blumengasse 4, 2 Tr. Samml. sehr hübsche Möbel werden verfaßt, darunter 1 schönes Piano, Uhren u. s. w.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer, Keller, Holzstall, Gärtchen, ist Bayerische Straße 9b zu vermieten.

Zu ersten Voltmarkt vor den Straßenhäusern Nr. 11 beim Schuhmacher Laube.

Umstandshalter von Johannis die freundliche 3. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Keller, Bodenkammer u. Zubeh., alles schön gehalten, zu vermieten Colonadenstraße 14 b. Das zu besichtigen.

Garnlogis-Vermietung.

Weltstraße 11, 3. Etage links, nahe der Salz. Kirche ist eine s. meubl. Stube mit freundl. Aus. per 1. April a. c. an einen Kaufm. zu vermieten.

Garçon-Logis, freundl. meubl. ist 1. April zu beziehen Schützengäßchen 6, 1. Etage rechts.

Zu vermieten sind zwei anständige meublierte Garçon-Logis mit Saal- u. Hausbch., so. od. zum 1. April, die selben können auch zusammen vergeben werden. Sehr gesunde Lage. Weltstraße 36, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten sind zwei klein meublierte Zimmer nebst Schlafkabinett in der Katharinenstraße an eine anständige Herren, am liebsten Kaufleute. Nähertes zu erfragen Neumarkt No. 9 im Geschäft von Mey & Edlich.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Kammer für 2 Herren, ganz nahe d. Bayr. Bahnhof gelegen Albertstraße 13, 1. Et.

Ein hübsch meubl. Zimmer mit freundlicher Schlafkammer, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Peterskloß Nr. 3, im Hofe 4 Tr.

Eine freundliche Stube ist an einen oder zwei anständige Herren, auf Wunsch mit Schlafkammer, zu vermieten. Nähertes Reudnitz, Rathausstrasse, Schneider's Haus 4. Etage.

Eine freundl. gut meubl. Stube, auf Wunsch mit Schlafkammer, ist zum 1. April zu vermieten Baumhofsstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Möbel mit Kochstellen Am Bayr. Bh. Nr. Sternstraße 23, III. v. b.

Ein unmeubliker Raum mit oder ohne Schlafzimmer ist vom 1. April ab für 2 anst. Personen zu vermieten Petersstraße 18, 3. Etage vorn.

Zu vermieten ist eine freudl. meubl. Stube an einen anst. Herrn Wohlstraße 11, 3. Et. 1. Th.

Zu vermieten ist an einen anst. Herrn eine mein. Stube Al. Windmühlenstraße 11, 1. Et. r.

Zu vermieten ist eine freudl. Stube für 1 ob. 2 Herren Reudnitzer Straße 3, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 1 oder 2 s. meubl. Zimmer Eisenstraße 13a, 2. Et., gr. Haus links Thür.

Zu verm. eine gut meubl. Stube an d. Prem., so. zu bezahlen an der Pleiße 7, 3. Etage.

1 Herr in mittl. Jahren f. bei einer anst. Witwe f. Logis u. Pflege erh. W. Adr. L. L. an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen sind zwei freundl. meubli. Stuben mit Saal- u. Hausbch. Thaifst. 12, 3 Tr. Mittelst.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen Herrn zu vermieten Schützengäßchen 10, 2 Tr. rechts.

Eine freundl. separ. Stube für einen Herrn ist mehfrei zu vermieten Brühl Nr. 80, 4 Treppen.

Sofort ein Südbchen zu verm. an einen Herrn, der Eing. mit Hausschl. Gerberstr. 30, 1 Tr. l.

Ein schönes großes Zimmer, Aussicht prächtig, ist wieder an 2 oder auch 1 Herren, zu liebsten, die ihre Betten haben, zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 40, 4. Etage.

Eine sp. Stube ist an 1 oder 2 Herren vom 1. April zu vermieten Weltstraße 68, part. rechts.

Zu verm. 1 Zimmer (Prom.) 16.-, Dob. Bett. f. Buch. 225, Riegl. 2. G. Burgstr. 11. IV. v. 100.

Schützenhaus

im grossen Saale.
Heute neuntes Concert

der berühmten Tyrolier Concert-Sänger-Gesellschaft
des Herrn Ludwig Rainer aus dem Zillerthal,

bestehend aus 4 Damen und 6 Herren in ihren Nationalcostümen.

Entrée à Person 7½ Ngr. Numerierte Plätze im grossen Saale à 10 Ngr.

Restauration à la carte. Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch im grossen Saale Bier verabreicht.

Bestellungen auf Sperrsitze und reservirte Tafeln werden gegen Bezahlung der Plätze schon am Tage im Comptoir parterre angenommen.

Anfang 1½ Uhr. Näheres die Programme.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Central-Halle.

Dienstag den 19. März 1872

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von dem vollständigen Trompetenorchester des R. S. Garde-Meister-Regiments unter Leitung des Stadtkomponisten und Trompetenmeisters Herrn Wagner aus Dresden.

Programm.

- I. Theil.
 1) Ouverture zu „Die lustigen Weiber v. Windhor“ von Nicolai.
 2) „Von Herzen mit Schmerzen lieb' ich dich“, Lied von Graben-Hoffmann, vorgetragen von Friedr. Wagner.
 3) Introduction und Präludium aus „Ernani“ von Verdi.
- II. Theil.
 4) Marsch der deutschen Kavallerie nach Paris 1870 von Friedr. Wagner.
 5) Ouverture zu „Meritana“ von Wallace.
 6) Arie aus „die Fröhlichkeit“ von C. W. v. Webel, vorgetragen von Friedr. Wagner.
 7) Fantasie über Mozart-Melodien von Suppé.
- III. Theil.
 8) „Ins Heuer“, Galopp von Friedr. Wagner.

- 9) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini.
 10) Trompeten-Volto, komponirt und vorgetragen von Friedr. Wagner.
 11) Arie, Melodiemelodie König Ludwig XIII., von Glühe.
 12) „Ich wollt' meine Freiheit ergöss' mich in einziger Welt.“ Lied, Duett von Mendelssohn-Bartholdy.

Zum Schluss: Harmonische Retraite der sächsischen Cavallerie.

Ausgang 1½ Uhr.

Billlets à 5 Ngr. sind am Concertstage beim Oberkellner in der Restauration der Centralhalle zu haben. Abends an der Kasse 7½ Ngr.

Julius Jaeger.

Sämtliche Compositionen von Friedr. Wagner, darunter ein Felsdram, 11 Stücke für 1 Ngr. sind an der Kasse zu haben, auch können dieselben durch alle Musikalienhandlungen bezogen werden.

Grosse Feuerkugel.

Heute Abend

Concert von der schwedischen Damen-Capelle.

Ausgang 8 Uhr Entrée 3 Ngr. Programm an der Kasse.

Bentzen, Director.

Restaurations-Eröffnung

von G. Dorsch, Burgstraße Nr. 7.

Täglich zwei kräftige Mittagstische, ½ Portionen und Suppe 5 Ngr., eicht bayerisch Bier à Glas 2 Ngr., Vereinslagerbier à Glas 13 Pf. Zu jeder Tageszeit gewählte Speisekarte. Heute Abend Schweinstücken mit Klößen.

Müller's Bayer. Bierstube Burgstraße 8.

Echt Bayerisch von Tucher aus Nürnberg sehr vorzüglich und f. Lagerbier (Billard, Kegelbahn). — NB. Morgen Schweinstücken und Klöße.

Heute Schlachtfest. Gute Quelle.

Heute Schlachtfesttag Halleische Straße 7. Poede.

Thieme'sche Brauerei.

Morgen Schlachtfest. Fritz Träger.

Heute Schlachtfest. E. F. Schulze, Tscharmanns Haus.

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Str. 1,

empfiehlt für heute Abend Schweinstücken mit Klößen.

Blöding's Restaurant Neumarkt 39. Heute Abend Schöpsearret mit gefüllten Zwiebeln.

Mockturt-Suppe empfiehlt C. Keucher, Petersstraße 22.

Pantheon.

Heute Abend sauerer Kinderbraten mit Klößen. F. Römling.

Heute Abend thüringer Topsbraten mit thüringer Klößen, Bier ff. Morgen Schweinstücken. W. Rosenkranz, Jäger Straße 20c.

Emil Härtel, Hainstraße 5. Heute Abend saure Kindskalbännchen.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Dienstag Sauerbraten mit Klößen. Täglich guten Kaffee u. frische Pfannkuchen. C. Müller.

Burgkeller.

Heute Abend Mockturt-Suppe.

Bernh. Fischer. Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch ½ Port. mit Suppe 7½ Ngr.

Heute Abend: Goulash mit Salzkartoffeln.

W. Lorenz.

Heute früh Speckfleisch, Abends Kaffeecafé von Quhn.

Heute Speckfleisch früh 8 Uhr warm beim Bäckmeister Fritzsche, Hall. Gäßchen 11.

Restaurant Victoria.

Heute Brühe mit Blumenkohl.

Echt Guindbacher und Vereinslagerbier ff.

Bockbier in unübertreffener Qualität kommt das leichte Höchst zum Berlebant.

Gedämpfte Speisetorte, darunter Bedürftiges, empfiehlt Fritz Lippert.

W. Lorenz.

Heute früh Speckfleisch, Abends Kaffeecafé von Quhn.

Heute Speckfleisch früh 8 Uhr warm beim Bäckmeister Fritzsche, Hall. Gäßchen 11.

Böttchergäßchen 3. Mittagstisch à Port. 3 Ngr. Heute Rudelein mit Kindslab. G. Jakob.

Speisewelle, Rosenthalerstraße Nr. 20. Fleisch,

Gemüse und Brod 2½ Ngr.

Berloren wurde von der Leibnizstraße durch die Gustav-Wolff-Straße, Rosenthalerstraße, bis zur Nicolaistraße eine Unterbindekalte, enthaltend ein Portemonnaie mit Inhalt, Strickzeug und Taschenutensil. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaistraße 39, bei A. J. Alberts.

Berloren wurde Sonnabend Nachmittag von der Hainstraße bis Theaterplatz ein bl. rothledernes Portemonnaie mit einem Wüschebeutel u. 10 Ngr. in 1 Teil. Gegen Belohnung Nicolaistraße 45 bei Hrn. Lindner.

Dunkles Shawltuch verloren. Gültig abzugeben Katharinenstr. 26, in der Restauration.

Ein türkisches Shawltuch mit eingefügter silberner Nadel wurde in der Garderobe bei der Matinée im Gewandhaus am Sonntag verloren. Umlauf Thalstr. 1, 1. Et.

Berloren Donnerstag M. von der Nicolaistraße bis Thomaskirche, ein schwarzer Pelzkrag mit braunfleckenem Futter. Gegen Bel. abz. Thomaskirche 3, IV.

Berloren Sonntag Nachmittag vom Raundörfchen bis an den Thomaskirchhof ein weiß u. grauer Kinderpelzkrag (Boa). Abzugeben gegen Belohnung Kleine Kunstdenk 2 Treppen links.

Berloren Sonntags Abend ein noch neuer braunflecker Regenschirm. Man wolle denselben gegen Dank u. Belohnung abz. Burgstr. 21, IV. rechts.

Berloren Montag früh nach 9 Uhr von der Central- u. Elsterstr.-Ecke h. s. nach der Tonhalle eine Tasche incl. Taschenutensil u. Portemonnaie mit Geld. Gegen Bel. abzugeben Moritzstr. 14 p. r.

Berloren am 17. d. M. von der Inselstr. bis Schützenhaus ein grauflaues Halstuch mit blauer Rante. Gegen Bel. abzug. Inselstr. 16, 3. Et.

Ein Fenster von einem Droschkenwagen ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 6 in der Restauration.

Berl. wurde Sonnabend Ab. v. d. Turnerstr. h. s. Röppel 1 Hansastr. O. B. Petersstr. 30, Clg. B.

Berloren wurde am Sonnabend 7 Uhr in der Hauseichen Straße ein lader Gageblatt. Der ehr. Kinder wird gebeten dasselbe gegen Dank u. Bel. abzug. h. Haush. im Gold. Sieb, Leipzig.

Regenschirm.

Ein schwärzender Herren-Regenschirm mit silberne-Geiste, edligen Hornknopf und eingelagertem □ Perlmuttstellerplättchen ist am Sonnabend früh im Matinée-Concerte im Gewandhaus verloren worden. Man bittet denselben bei Herrn Eduard Goedel, Petersstraße Nr. 48, im Laden umzutauschen.

Im Café Anglais wurde Freitag Abend ein schwarzer Filzhut verloren. Gsf. auszuwechseln in der Engelapotheke, Markt 12.

Seit Dienstag den 12. März vermisste ich meinen grauen Wissenspischer und vermute, daß derselbe widerrechtlich zurückgehalten oder gar gestohlen ist. Wer mit nun hierüber genaue Angaben machen kann, erhält von mir 2 Ngr. Belohnung. Der Hund, von mittlerer Größe, hatte starke Lederschallband mit aufgestickter Steuernummer 543 und war mit Maultorf versehen. A. Weisinger, Peterssteinweg 60.

Entlaufen ist vor ca. 14 Tagen ein Pinscher, gelbe Farbe, mit verschmierten Ohren und Rute ohne Halsband und ohne Maultorf, auf den Namen Schatz hörend. Wiederbringer oder Nutzunfts Gebende erhalten angemessene Belohnung. Gohlis, Antonstraße Nr. 3.

Verlaufen hat sich ein bl. schw. Hund, Zeichen 1942. Gegen Belohn. abzug. Brüderstr. 27, Hof 3 Tr.

Angelaufen ist ein kleiner schwarz u. weißer Hund Grimm, Straße 5 beim Haussmann.

Entlaufen sind zwei englische Kropftauben, blau mit weißer Brust und an den Beinen befiedert. Gegen gute Belohnung zurückzugeben Müngsgasse Nr. 15, parterre.

Warnung.

Einen Beweis von Gemeinhalt sowie Charakterlosigkeit lieferte mir der bissige Steindrucker, gebürtige Gessner, denn nicht allein dass Gessner in Wunsiedel Bierschulden hinterließ, so brannte er mir auch noch nach zwei wöchentlicher Arbeit durch, ohne allen Grund, da er während seiner Conditio bei mir eine ehrenhafte Behandlung genoss, ohne daß er so charaktervoll wäre gewesen und mir seine Absicht mitgetheilt hätte.

Der Dank dafür, daß ich ihm volle Reiseentschädigung zahlte, ist außerdem noch eine Zurückstellung unverdienter Arbeiten.

Seb. Fexer, Uhthag.-Anstalt, Wunsiedel.

Herr A. Schumann in der Schützenstraße wird gebeten, die Summe Geldes, welche er mir schuldet, sofort zu bezahlen, sonst deutlicher. G. Schuman.

Die Ausstellung.

zum Besten der Zappenverteilungsanstalt in der „alten Rathausage“ ist nur noch bis Mittwoch den 20. März a. c. Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Der Verlauf der Ausstellung, um deren freundliche Abnahme gebeten wird, findet im Ausstellungslocale und bei den Herren Phil. Baiz, Markt, Bühnenwölb, und Gustav Rus im Mauricianum statt.

Bekanntmachung.

Auf die heute und morgen im Schuhmachersgäßchen Nr. 8 stattfindende Auction von Porzellau und Steingutwaren im Sänger'schen Concurse wird hiermit aufmerksam gemacht.

■ Suchstaben-Schilderinnen gesucht. Man lese Anzeige von Rudolph Moser.

Zu gemeinsamem Ankauf eines Complexes für Einzel- Familien-Häuser wird eingeladen. Adr. E. No. 5 durch die Exp. d. Bl.

Kein off'ner Heie in off'ner Schlacht. Es sind nur die Nücken und Tücken, Es ist die schlechteste Niedertracht.

Der Schmutzigsten aller Cliquen.

Geflügelte Unsin, ich schuldblos, warum meine Briefe nicht beantwortet?

N. N. Erholten den 17. März. Den herzlichsten, innigsten Dank dafür. II. 88.

Sollte ein verspielter Bewerber, den gefüllten Bedingungen entsprechend, noch Verabsichtigung lassen dürfen, so bitte derselbe unter obigem Beziehen durch dieses Blatt um gültige Antwort.

Heinrich M... liegt ein Brief poste restante.

Erst angelief.: dann nicht das Windelste gewöhnt: als nur Enttäuschung, Glaube, Hoffnung und Vertrauen muhte ganz schwinden u. nur d. Annahme übrigbleiben: Alles sei nur in Scene gesetzt mich zu veranlassen etwas auszusp. was Du nicht gern zuerst ausspr. willst. Das ich Alles weiß u. nur aus — u. nur Dir d. Freude z. gönnen mich über Vieles abschill. gutm. läufend lieg. h. Du l. m. t. Ich dr. nie — doch etw. Selbstgef. bes. e. Ich. — Was kann. und Leuten das Glück?

In S. G. 32. liegt ein Brief poste restante.

A. Kein Possenspiel treib ich mit Ihnen! II.

Brief M. H. II. 109 liegt am bewohnten Ort. Lucie.

Ara - Curacao.

Den echt meliorirten weißen Brustflock aus der Fabrik von H. Leopold & Co. in Breslau *) habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen Katarrhalische Beschwerden der Hustöhre, Nasenbunt und Husten mit erschwertem Auswurf, ferner gegen Schwinden, Kurzatmigkeit, Hustauswurf und gegen Heiserkeit, letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dies mild lösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen Leiden bestens empfehlen.

Breslau. Dr. med. Hirsch,

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburshelfer.

*) Nur allein zu haben bei H. E. Gruner, Königsspiel, und Gustav Günther, Universitätsstraße, in Flaschen zu 10 und 19 Ngr.

Braunschweiger Mumme.

echt von H. Gaus, ist soeben in frischer Füllung angekommen. Außer einem wohlsmackenden Getränk ist dieselbe besonders wichtig für an Ernährung bediente, Brustkranke ic. Flasche 11 Ngr. ½ mit ½ selbst dem einfachsten Biere vermisch, gibt ein Getränk von mindestens 20% Malzgehalt.

Zu haben in Lechlin's Comm.-Waaren-Lager, Nicolaistraße 13.

Gingesandt. Victoria Water entfernt

Ausstellung!

Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.
Heute von früh 9 bis Abends 8 Uhr Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Losen à 7½, $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{rkt}$ 16, 1 Treppe (über dem Café National). — Losen sind außerdem zu haben bei den Herren Mantel & Riedel und F. A. Weise am Markt; Wilhelm Hertzog, Petersstr.; Lompe & Rost, Grimm, Str.; Buchholz, Gräbner, Duerst.; Frau Dr. Barth, Duerst. 10; Dr. Berger, Emilienstr. 13 c; Dr. Flinsch, Kreuzstr. 15; Dr. Gödecke, Weststr. 56; Dr. Hof. Goldhorn, Mügg. 19; Dr. Kollmann, Lessingstr. 2; Dr. Em. Pardubitz, Katharinenstr.; Dr. Post, Valentin, Burgstr. 28.

Dank.

Bon Frau Bertha verm. Oppenheim hier ist dem unterzeichneten Vereine im Geiste und Sinne ihres jüngst verstorbenen Gatten Herrn John B. Oppenheim ein freundliches Geschenk von

Zweihundert Thalern

übergeben worden, wofür hierdurch auch öffentlich auf das Herzliche gedankt wird.
Leipzig, den 16. März 1872. Der Verein zur Unterstüzung hülfbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Besten Dank

der lobl. Direction des Gewandhauses für kostenfreie Überlassung des Saales und Beleuchtung, Miss Calville, Herrn Capellmeister Reinecke, sowie sämtlichen Mitwirkenden für gütige Unterstützung und Herrn Director Friedrich Haase für die bereitwilligst ertheilte Erlaubnis zu der (Sonntag den 17. d. M.) abgehaltenen Matinée.

Die Leipziger

„Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger“.

I. A.: Der Localausschuss.

Franz Weiss, W. Hasemann, Paul Ehrke, C. Bahrdt,
Schriftführer. Präsident. Cassier. Vertraeusemann.

Mildensteiner Kiefernadel-dampfbäder

Täglich Heilstätte vorzüglich. Essen zum Einreiben zur Sommerverminderung.

Vorlesungen über New-York, Amerika, in Hinsicht der Lebens- und sozialen Verhältnisse von Frederick Duensing, im Eldorado, Pfaffendorfer Straße.

Donnerstag, 21. März:

1) Stadt und Umgebung New-Yorks.
2) Nationalität.
3) New-Yorts Frauen.
4) Theater und Hotels.

Sonnabend, 23. März:

1) Schulen und Kirchen.
2) Beamte und Gerichtshöfe.
3) Miliz und Militär.
4) Feuerwehr.

Abends 8 Uhr.

Billets für alle Vorlesungen 1 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{rkt}$. Familienbillets für 4 Personen 1 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{rkt}$, für 1 Person und Abend 10 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{rkt}$ zu haben im Eldorado, Pfaffendorfer Straße, und in der Buchhandlung von C. H. Reclam sen., Universitätsstraße.

Deutscher Protestant-Verein zu Leipzig.

Dienstag am 19. März Abends von 8 Uhr an

Öffentliche Versammlung

im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tageordnung: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Baumgarten aus Rosed. „Die Kirchliche Union der Zukunft.“ Der Vorstand.

Deutsches Centralmuseum für Völkerkunde.

Heute Dienstag den 19. März a. c. Abends 7½, Uhr

Hauptversammlung des Verwaltungsrates

in der Restauration von Stahl, Ritterstraße 44. Das Directorium.

Buchhandlungs-Gehülfen-Verein.

Die heutige Vorlesung des Herrn Prof. Dr. Czermak findet in dessen neuem Hörsaal, Querstraße 22, statt und beginnt punct 8 Uhr. Eintritt für Ledermann nur gegen Karten. Der Vorstand.

Leipziger Volksbibliothek-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Leipziger Volksbibliothek-Vereins werden zu der statutenmäßigen jährlichen Hauptversammlung desselben

Dienstag den 26. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

im Logengebäude auf der Elsterstraße hierdurch eingeladen.

Tageordnung: 1) Vorlegung und Justification der Jahresrechnung; 2) Ergänzungswahl für die nach §. 5 der Statuten ausscheidenden drei Directorialmitglieder.

Leipzig, den 16. März 1872. Das Directorium.

Donnerstag den 21. und Sonnabend den 23. März

Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr findet in der „von Steyber'schen“ höheren Töchterschule die Prüfung der Schülerinnen statt.

Freitag Nachmittags 4 Uhr:

Festfeier zum Geburtstag St. M. des deutschen Kaisers.

Programme für die Prüfung und Feier werden Königstraße Nr. 22, I. verabfolgt. Freunde und Söhne der Anstalt laden ergebnst ein die Vorsteherin Auguste Schmidt.

Reitbahn Kleine Windmühlengasse No. 10.

Jeden Abend von 7 Uhr an Übungsstunde.

Städtische Speisenkosten I und II. Morgen Mittwoch: Rudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Steiniger, Kluge.

Leipziger Börse am 18. März.

Die Börse eröffnete die Woche in einer weniger anmutigen Haltung, als sie die vorige beschlossen hatte; es trat heute eine fast alle Verkehrsgebiete mehr oder weniger berührende Geschäftsschwäche zu Tage und waren daher die Umsätze im Ganzen auch sehr mäßig. Die abwartende Tendenz hielt die Schluss der Börse an. Sächsische Bonds ziemlich fest. 4 prozentige zu unveränderten Kursen in ganz schwadem Verkehr. 3½ proc. Altona-Bittau in kleinen Verträgen 3½ proc. niedriger gehandelt. 4 proc. Leipziger Stadt-Obligationen ¼ proc. niedriger bezahlt und dann Brief-Sächs.-Schlesische verwandelten den Goldcourst in Viehnottis. Österreichische Silberrente in mäßigen Umläufen ½ proc. höher im Handel. Amerikaner still.

Die Stimmung auf dem Eisenbahnmärkt war matt. Altenburg-Zeitzer ¼ proc. höher bezahlt und schließlich offenkundig. Aufzg.-Leipziger standen zu unveränderten Kursen keine Neuner. Böhmisches Nordbahn ½ proc. erneut gingen in ungewöhnlichen Summen um. Böschungsrede Lit. A. notierten 135 Gold, dennoch 2 proc.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 19. März, Abends 7 Uhr

letzte Chorprobe zur 9. Symphonie

im Saale des Gewandhauses. Ausgabe der Billets zur Hauptprobe.

Die Concert-Direction.

Heute Dienstag

letzter Tag der Geflügel-Ausstellung im Schützenhause zu Leipzig.

Eintritt 3 $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{rkt}$.

Nachmittag Siebung der Gewinn-Nummern der Geflügel Verlosung im Ausstellungsbüro. Die Gewinnlose werden im Leipziger Tageblatt und in den Blättern der Geflügel-Auktion bekannt gemacht.

Die genannten Thiere können am Mittwoch und Donnerstag im Trianon, später bei Herrn Privatmann C. Schwarz, Georgstraße Nr. 21 in Leipzig, abgeholt werden.

Localverein zu Reudnitz.

Dienstag den 19. März Generalversammlung. Tagordnung: Neuwahl des Vorstands und der Revisorin etc.

Der Vorstand.

Auguste Schnorrbusch

Wilhelm Rabisch.

Verlobte.

Glenden. Den 17. März 1872. Hohenmölsen.

Charlotte Wicht

Germann Ruppert.

Verlobte.

Gehosen. Leipzig.

Bernhardus Anzeige

Gustav Trusch

Laura Trusch geb. Blume.

Leipzig. Reudnitz.

Den 17. März 1872.

Heute schenkte uns Gott einen munteren Knaben.

Leipzig, 16. März 1872.

Hugo Reichel und Frau.

Heute wurde uns mit Gottes Hilfe ein gesunder Junge geboren.

Leipzig, den 18. März 1872.

Rudolf Anger und Frau.

Entbindung-Anzeige

Heute Abend 7½ Uhr wurde meine liebe Frau Emilie geb. Schmerks von einem gesunden und kräftigen Töchterchen glücklich entbunden.

Ehrlig, den 16. März 1872.

Werner, Lehrer.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hocherfreut.

Leipzig, am 16. März 1872.

Heinrich Möller und Frau geb. Krüger.

Heute wurde meine liebe Frau, Marie geb. Richter, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Neuschönfeld, 18. März 1872.

August Richter.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an.

Leipzig, den 18. März 1872.

Gustav Berger, Lehrer.

Marie Berger geb. Holzhausen.

Die glückliche Geburt eines munteren Söhnen zeigen hiermit hocherfreut an.

Leipzig, 17. März 1872.

Hermann Kluge und Frau.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter Johanne Friederike Caroline geb. Ritter verm. Großer. Um stilles Beileid bitten — Leipzig, den 18. März 1872.

Job. Gottl. Stande und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. J. um 3½ Uhr statt.

Heute wurde uns unsere liebe Johanna durch den Tod entrissen.

Leipzig, den 17. März 1872.

B. Kuschel und Frau.

Beerdigung Mittwoch den 20. März 2 Uhr.

Die Beerdigung des Schlossergesellen Friedrich Kirsten findet Dienstag den 19. März

Nachmittags 3 Uhr statt Reudnitz Gemeindestraße Nr. 3.

Die Beerdigung des Polenfleckers Herrn Gustav Nothe findet heute Dienstag Nachmittag 1½ Uhr statt. Die Herrn Collegen werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen. Versammlungsort: Hoffmann's Restauration, Reudnitz, Grenzstr. Die Notenstecher der Röder'schen Officie.

Heute Ab. 7 U. E. B. — B. z. L.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Heute Ab. 7 U. E. B. — B. z. L.

Handel und Industrie.

Den Aktionären der Geraer Bank wird die Hälfte der neuen Aktien der Creditbank, welche dort von einem Consortium gegründet wird, zur Verleihung gestellt, also auf 200 Thlr. Bancknoten 1 auf 100 Thlr. lautende Creditnote.

Die Dividende der Companie soll auf 4 Proc. festgesetzt sein. Die Dividenden der englischen Bank für das zweite Halbjahr 1871 beträgt 4½ Proc.

Auszahlungen: Geraer Bank. Die Dividende von 12 Proc. pro 1871 gelangt nach Abzug der bereits abgeschlägig bezahlten 2 Proc. mit 20 Thlr. pro Aktie vom 19. März ab zur Auszahlung. — Oberhofendorfer-Schader Steinohlbauverein.

Die Dividende pro 1871 beträgt 26 Thlr. pro Aktie und gelangt der Restbetrag mit 14 Thlr. pro Aktie vom 15. April ab auf dem Bureau des Bourse in Oberhofendorf zur Auszahlung. — Aktienbrauerei zum Hessenkeller bei Dresden. Die Dividende von 23 Proc. gelangt vom 18. März ab zur Auszahlung.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 79.

Dienstag den 19. März.

1872.

Der Socialisten-Prozeß.

Sitzung vom 18. März.

* Leipzig, 18. März. In der heutigen Sitzung folgten zunächst mehrere Briefeconcepte aus dem Generalratshaus zwischen dem Ausschluß in Braunschweig und dem Generalrat in London und im Anschluß daran zwei Briefe von Karl Marx an den Ausschluß zur Vorlesung.

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „Hier folgt die in der gefürchteten Volksversammlung angenommene Resolution, der Generalrat möge für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem: „In den Briefeconcepte heißt es unter Anderem:“

„Seitens der Generalratshaus aufgenommen, wobei der Generalratshaus für deren gleichmäßige Verbreitung in den Blättern romanischer Zunge sorgen. Die treizerischen Aufnahmen zu machen und viel zu kosten. Wir glaubten gegen die verbliebene Darstellungswise Viebknacht im „Vollstaat“ etwas thun zu müssen. Wir freuen uns, daß der 9. März gescheitert ist.“

Charakter des Generalratshaus aufgeblüht. Der Ausschluß in Braunschweig möge in der Partei eine Urabstimmung über jene Schriftstücke herbeiführen. In einer Nachschrift fällt Dr. Ladenbach ein wenig schmeichelhaftes Urtheil über den Präsidenten der Cigarrenarbeiter-Association, Herrn Viebknacht, und meint, man müsse sich solche Gesellen fern halten.

Präsident: In dem Briefe ist an einer Stelle von „bedeutlichen Privilegien“, sowie von der „inquisitorischen Tätigkeit“ des Generalratshaus die Rede.

Viebknacht: Der leichtere Ausdruck bezieht sich auf die statistischen Arbeiten, welche der Generalratshaus angeordnet hatte, und zu dem anderen Ausdruck bemerkte ich wiederholte, daß schon zur Genüge dargethan ist, wie der Generalratshaus keine dictatorische Gewalt besessen habe. Im Übrigen ist der Brief ein Beweis dafür, daß wir die Gelder ohne Bedingungen aus dem Ladenbach'schen Revolutionsfonds angenommen haben.

Bebel: Ich kann nicht begreifen, wie Ladenbach so solchen falschen Aufstellungen über die Internationale hat kommen können. Wenn ich eine Vermuthung ausspreche, so ist es die, daß Ladenbach die innigen Beziehungen Viebknacht's zu Marx in Erfahrung gebracht und befürchtet hat, daß der Erfolg von dem Legiteren aussichtsreich beeinflußt werde. Ich bestreite auf alle Fälle die Richtigkeit des Urtheiles von Ladenbach.

Hepner hat nichts zu bemerken.

Präsident: Der Ausdruck „bedeutliche Privilegien des Generalratshaus“ hat durch die Angeklagten eine tatsächliche Erläuterung nicht erfahren.

Es kommen nun mehrere Briefeconcepte aus dem Correspondenz-Journal des Braunschweiger Ausschusses zur Vorlesung. Die betreffenden Briefe sind gerichtet nach München, Überlingen und Chemnitz.

Präsident: Aus diesen Briefen geht hervor, daß der Ausschluß nach verschiedenen Richtungen hin Mitgliedsarten der Internationale, Programme, Statuten etc. gesandt, ferner den Vereinen Instruktion erhielt hat, wie sie doch, trotz der entgegenstehenden Gesetze, eine Verbindung mit dem Ausschluß unterhalten könnten. Es wird weiter daß in der Schweiz erscheinende socialdemokratische Blatt „Helleisen“ empfohlen.

Die Angeklagten haben nichts dazu zu bemerken.

Es kommt weiter zum Vortrag ein Brief Ladenbach's an die Centralstelle für Produktion, Konsumtion und Vermittelung in Braunschweig, vom 6. Februar 1870. In dem Briefe heißt es unter Anderem:

„Sitz der Ausschluß in Berlin oder Wien, dürfte er großartiger vorgehen; aber Braunschweig ist zu klein und eng und die politischen Chancen zu groß, als daß etwas Großeres sofort gelingen sollte.“

Es sind ganz andere Briefe dazu erst häufig zu machen; es ist dazu ein Umschlag in den Anschauungen und Machtverhältnissen notwendig, wie es nur eine revolutionäre Action hervorbringen im Stande ist. Das projectierte Unternehmen führt mit innerer Notwendigkeit von dieser Action ab.“

So eben lese ich im „Vollstaat“, daß B. (Böhmer) wieder verhaftet ist. Ich sehe daher das Schriftstück an Sie, gebeter Freund (Brade). Es wird in der That Zeit, alle Kräfte dahin zu lenken, daß dieser nichtwürdigen Wirtschaft ein Ende gemacht wird. Wie lange wollen Sie sich denn mit solchem lästlichen Gefinde noch herumquälen? Millionenkreuzdornmetter müßten drein schlagen, wenn wir nur Olympia's Güte hätten. Also ruhig, sicher, umstößlich, sich, aber nur erst auf das eine, erste Ziel.“

Präsident: Der Brief beweist deutlich, daß Ladenbach auf eine politische Action hindeutete.

Viebknacht: Der Brief beweist deutlich die Verdecktheit der Ausschaltung Ladenbach's zu den unfehligen. Ladenbach stellt die politische Frage in den Hintergrund, wir die soziale. Man kann daher in dem Briefe auch lesen, daß Ladenbach mit und anwurde ist. Ich weise jede Solidarität zurück.

Bebel erklärt, daß der Brief auf ihn nur einen erheiternden Eindruck gemacht habe, und Hepner hat nichts zu bemerken.

Vertheidiger Freitag (Leipzig) behält sich vor, wenn Ladenbach's Briefe vollständig zur Vorlesung gelangt sind, Entlastungsmaterial in Bezug auf das Verhältnis Viebknacht's zu Ladenbach beigezubringen.

Es kommen weiter zum Vortrag mehrere Briefe des Ausschusses und ein Brief Joh. Phil. Becker's an Böhmer. Der Ausschluß bemerkte, daß eine Vereinigung mit der Friedens- und Freiheitliga gleichbedeutend sei mit dem Aufruhr aus der Internationale. Außerdem wird an Becker die Frage gerichtet: Wie sieht es mit Eurem Anschluß an die Arbeiterpartei, und wird das Centraleomitee für Deutschland nicht aufgelöst, so daß Ihr mit dem Generalratshaus direct in Verbindung treten?

Viebknacht: Ich erstaune, daß solche Schriftstücke von der Anklage vorgeführt werden. Sie betrifft uns gar nicht und enthalten nichts, was nur irgend mit einem Strafgesetzbuche der Welt collidirt.

Präsident: Wenn die Angeklagten sich des Daseins darüber beschweren, daß Anklageschriften darüber bestreiten, die sie nicht direkt berühren, so will ich nicht in Abrede stellen, daß das allerdings von dem oder jenen Schriftstück, wenn man es für sich allein betrachtet, behauptet werden kann. Allein auf dies eine oder andere Schriftstück für sich allein kommt es hier nicht an, son-

dern auf den Gesamteindruck, der aus allen Schriftstücken hervor geht.

Staatsanwalt: Ich habe in Bezug auf das vorgeführte Material, dessen Zusammenhang mit der Anklage bestreiten wird, zu bemerken, daß die Herren Geschworenen dadurch einen Einblick in das Gesamtstreben der sozialdemokratischen Arbeiterpartei erhalten sollen, und namentlich in den Zusammenhang zwischen dem Generalratshaus, dem Ausschluß und den einzelnen Vereinen.

Viebknacht: Also soll die Quantität die Qualität ergeben. Ich könnte einen etwaigen Zusammenhang zugeben, wenn es sich um eine Erlegung der Vereinsrechte handelt, keinenfalls aber gegenüber der Anklage des Hochverrats.

Staatsanwalt: Um eine Verlegung der Vereinsrechte handelt es sich nicht, ich werde Das im Sitzungsprotokoll ausführlich nachweisen.

Bebel: Ich glaube nicht, daß die Schriftstücke vom Ausschluß herrühren, sondern Privatschreiben Böhmer's sind.

Präsident: Nach Lage der Sache kann ich Das nicht finden.

Vertheidiger Freitag (Leipzig): Aus einem der vorgelehrten Briefe scheint allerdings hervorzugehen, daß die Correspondenzen Böhmer's nicht allemal offizielle Schriftstücke des Ausschusses gewesen sind. Ich beantrage, daß der Brief noch einmal vorgelesen werde. (Beschluß.)

Der Präsident lädt weiter einen Brief des Ausschusses an Becker in Genf vorlesen, in welchem Böhmer deutlich erklärt, daß er offiziell im Auftrage des Ausschusses schreibe, und worin auch noch Correcturen und Zusätze von anderer Hand enthalten sind. Die Angeklagten räumen ein, daß diese letzteren von Becker, früherem Mitgliede des Ausschusses, geschrieben sind.

Es kommen ferner zum Vortrag ein Schreiben des Centralcomittee der Sectionsgruppe deutscher Sprache in Genf an das Comité für den sozialdemokratischen Kongress in Stuttgart und ein Brief von Becker in Genf an den Ausschluß, worin es unter Anderem heißt, daß die stehenden Heere die Hauptstützpunkte aller politischen und sozialen Dekpotismus seien, daß dieselben vornehmlich aus der ländlichen Bevölkerung rekrutiert würden, und daß eben zur Unterwerfung dieses Stützpunktes unter den landwirtschaftlichen Arbeitern und den Kleinbesitzern sozialdemokratische Propaganda, den Geist des blinden Gehorsams durch das Bewußtsein der Menschen würde werden.

Präsident: Das scheint mir denn doch die Sache der Vertheidigung und der Angeklagten selbst zu sein.

Präsident: Die Angeklagten werden nicht in Abrede stellen, daß das „Helleisen“ auf dem Eisenacher Kongress zum Organ der Sectionsgruppe deutscher Arbeiter in der Schweiz ernannt worden ist.

Bebel: Ja, aber nicht in dem Sinne, wie es mit dem „Vollstaat“ geschehen ist. Für den letzten ist die Verantwortlichkeit dem Ausschluß und der Controlcomission förmlich übertragen worden, für das „Helleisen“ nicht.

Der Präsident lädt Mittags 12 Uhr eine kurze Pause ein.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung gelangen wieder Schriftstücke zur Vorlesung, zunächst ein Brief vom Ausschluß an Becker in Genf, und sodann zwei Nummern der in der Schweiz erscheinenden Zeitung „Helleisen“, des Organs der damaligen deutschen Arbeitervereine.

Präsident: In einer Nummer des „Helleisen“ enthaltener Artikel, der die leidenschaftliche Beurtheilung der Magistraten des Generals Vogel von Falkenstein gegen den Braunschweiger Ausschluß. Derselbe ist unter Anderem mit der Bezeichnung „Oberdenker-Viebknacht“ bedacht. Die Nummer des „Helleisen“ enthält ferner eine grobe Schmähung der Religion, indem bemerkt ist, so lange noch ein Funken von Religion in den Arbeitern stecke, lämen dieselben immer zu ihrem Ziel, und sodann ist auch die Unterstützung von Elsass und Lothringen in Deutschland in der bestätiigten Weise beschimpft.

Viebknacht: Ich habe die Artikel nicht geschrieben und lehne jede Verantwortlichkeit ab. Bebel und Hepner haben nichts zu bemerken.

Präsident: In den anderen Artikeln ist der französische Wunsch ausgesprochen, daß es dem französischen Volk, nachdem es Napoleon besiegt worden, gelingen möge, die ganze preußische Armee und das preußische Königshaus gefangen zu nehmen, damit dann die Republik auch in Deutschland aufgerichtet werden könne. Der Schreiber dieses Artikels meint also, daß man die erste sich darbietende Gelegenheit ergreifen werde, um zum Ziele zu kommen.

Vertheidiger Freitag (Leipzig): Ich constate, daß der Herr Präsident kein Refusé, sondern eine Kritik der vorgelegten Acten gibt.

Präsident: Nein, das Verdere geschicht nicht, ich habe nur den Schluss gezogen, der sich aus dem Artikel ergibt.

Viebknacht weiß nochmals jede Solidarität zurück und behauptet, daß er über die Annexion von Elsass und Lothringen ganz anders, als in den vorgelesenen Artikeln ausgebildet, diente. Bebel bemerkt nichts Anderes.

Präsident: Wenn die Angeklagten sich des Daseins darüber beschweren, daß Anklageschriften darüber bestreiten, die sie nicht direkt berühren, so will ich nicht in Abrede stellen, daß das allerdings von dem oder jenen Schriftstück, wenn man es für sich allein betrachtet, behauptet werden kann. Allein auf dies eine oder andere Schriftstück für sich allein kommt es hier nicht an, son-

dass man den Spieß umdrehe und ionach beispielweise die Bürgerschaft Leipzigs für die Handlungweise des Amtsblattes des damaligen Königl. Bezirksgerichts mit verantwortlich erkläre. Das Amtsblatt habe unter Anderem in einer seiner Nummern vom November 1870 die Plünderung deutscher Soldaten in Frankreich als eine lobenswerte That bezeichnet.“ (Tumultuarischer Beifall von Seiten der Zuhörer.)

Präsident (zum Publicum sprechend): Ich verbiete eine für allemal derartige Meinungsäußerungen und werde im Wiederholungsfalle von der mir zukommenden Gewalt Gebrauch machen. Herr Hepner, Sie sind im Irrthum, wenn Sie glauben, daß ich Ihnen den Inhalt des incriminierten Schriftstückes zur Last gelegt habe.

Es werden ferner verlesen zwei Briefe an Viebknacht und Brade. Dieselben führen her von dem Oesterreich in die Schweiz geflüchteten und stetsdrücklich verfolgten Agitator Friedrich Wilhelm Radpe. In dem Briefe an Brade ist bemerkt, daß Dr. Ladenbach in Zürich Viebknacht am „Wirthshaus“ in Deutschland tadelte. Ladenbach habe eine viel günstigere Meinung von Brade als von Viebknacht; wenn Brader nicht da wäre, würde der „Vollstaat“ schon längst eingegangen sein u. s. w. Sonst ist aus den Briefen nur bemerkenswert, daß Radpe schreibt, von Ladenbach sei er, von Allem entblößt, mit 10 Franken unterstellt worden, daß er aber gleichwohl mit dem Titel „Generalpräsident des Vorortes deutscher Arbeitervereine in der Schweiz“ unterzeichnet.

Präsident: Herr Viebknacht, bestätigen Sie, daß die Briefe von Radpe herühren? Viebknacht: Ja.

Vertheidiger Freitag (Plauen): Ich wünschte, daß der Herr Präsident nicht immer nur Das in seinem Refusé hervorhebe, was schiefbar zu Ungunsten der Angeklagten spricht, sondern auch Das berücksichtige, was für dieselben günstig erscheint. So ist aus dem letzten der verlesenen Schrift

